### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1923

12.5.1923 (No. 130)

# Anseigenvreise für Mai: in gartsrube: in unineren Insägneris für Mai: ineren Insägneris für Mai: ine

# Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift "Die Phramide"

# Badische Morgenpost

"Wirtschafts- und Handelszeitung" / "Tyrn- und Sport-Zeitung" / "Anterhaltungsbeilage" / "Literaturbeilage" / "Für die Frauen" / "Wandern und Reisen" / "Die Scholle" Chefredafteur: Germann v gaer. Berantwortlich für Bolitif: Fris Chrhard; für de "Byramide" Karl Iobo; für Juserate: Deinrich Schriever, sämtliche in Karlsrub. Drud und Berlag C H. Müller, Karlsrube, Mitterstr. 1. Berlin. Redaftion Dr. Michard I fig I e 1. Berlin-Lankvib, Mozartsir. 87. Telephon-Zentrum 428.
Hür urverlangte Manuskrivte oder Drudsachen übernimmt die Redaftion keine Berantwortung. Küdsendung erfolgt, wenn Borto beigefügt ist. Sprechstunde der Redaftion: 11—12 Uhr vormittags.

120. Jahra.

Samstag, den 12. Mai 1923

Ar. 130.

### Wahrheiten.

Alle Angriffe von außen werden wie Sammer-isläge auf uns wirken, unfere Einigkeit nur noch inniger und stärker machen. Bismard.

# "Schlagworte".

Bon Graf Monts, Botichafter a. D.

In den Köpfen der nie politisch denkenden Masen haben eine Reihe von Schlagwörtern die ungeheuerlichste Berwirrung angerichtet. So wurde dank der fortgesetzten Wichlarbeit unserer Feinde und der Unterfrützung, die diese seitens unserer eigenen linksgerichteten Landsleute fand, der einstige "Breußische Militarismus" zum Inde-ariff aller Schenßlichkeit und Gewalttätigkeit. Seben wir uns diesen Milibarismus näher an, finden wir, daß 1914 bei uns nicht gang, in Frankreich etwas mehr als 800 000 Mann under den Wassen standen, bei beinalhe doppelter Be-völkerung Deutschlands. Deutschland stellte 80 000 bohe Bosnunmern, sowie die gande Erabreserve überhaupt nicht ein und hatte zwei-lährige Dienstzeit! Frankreich behielt seine Bürvolze mit einer Friedensstärke von 1600 000 Mann bereit. Und während politische Kinder, uns leider sehr zahlreich, als Bundesgenof-Italiener und Walachen in Anschlag brach-trat lediglich die 450 000 Wann starke österreidniche Armee bei Beginn der Feindseligkeiten dur Seite, das heißt: die deutische Willitärmacht stand — England gang außer Betracht ge-— der französischerwssischen wie 1 zu 2 ge-

Als unfehlbares Heilnrittel aus der nadikalen Dausapothese murde dem braven Michel gegen den "Militarismus" der "Internationa-lismus der Arbeiter" und der "Paziismus" empfohlen. Längst erwiesen sich alle, bong ober mala fibe auf den "Internationabis-nus" grietzten Hoffmungen als Seifenblasen, und dicht anders erging es mit dem Pasifismus. Wie demunderten wir Gren, Agguith, Wilson als "ideale Friedensmenschen", und wie bitter wur-den wir enträuscht! Bas wahrhafter, ern-T Baglfismus ift, tann man aus den jett tentos veröffentlichten Akten der Bismard-Po-litik 1871—1890 entnehmen. Einer der Heraus-geber dieses Werbes bezeichnet es geradezu als die Bibel des Pazifismus. Tatfächlich erhielt die auf Bermeidung von Konfliften Grofmächte gerichtete Staatsifunft des gro-Kanglers unierm Weltbeil 20 Jahre hin-den Frieden. Da diese historisch feststebende tatlache nicht einfach umzustempeln ist, so läßt Man heute den Friedensfanzler hinter dem Mann von Blut und Eisen" verschwinden. Der Beitstern der Bismarchten Politik war die Einigung Deutschlands. Zu errichten war diese mur durch Beseitigung des preußsch-österreichtichen Roben und Rejolutionen, Turner-Sangerfeste hatten au nichts geführt, nur berlegene Staatsfunft, und im Notfall die ultima ratio des Böllerbebens founden die Entideidung bringen. Aber erst nach Ericköpfung aller friedlicher Mittel, und nachdem er Desterteich duletst noch sehr weitreichende Angebote gemacht hatte, griff Bismard zum Gifen. Und er islos nach dem Siege mit Habsburg einen Frieden, wie an Großmut und saatsmännischer Borauslicht wohl wie ein ähnlicher dem Unterlegenen

Mit fruffer Zusammenfassung Nord-deutschlands und Angliederung des Südens durch Bollvarlament und Bündnisse hatte Bismarc seine außenpolitische Ausaabe für gelift anglied Ausaabe für gelöst eraditet. ifoll von der Seine der Ruf: Revanche für Sa-Bismard bewahrte seine Nube und Mäßisung. In der Auremburger Frage wich er logar durik, obaleich das mexikanische Abenteuer die Tongoffiche Armee derrüttet hatte und ihr Bordenlader damals unierer Zündnadel gegenüber nicht aufcommen kommte. Als ichtleßlich der fran-Wilde Chauvinismus 1870 den Krieg vom Zaun Orach, fitate uns das Chaffevot gewiß große Berluste bei; aber in Bersailles gelangte mit dem Kaiserreich die nationale Einigung aur Vollen-dung. — Heute fallen nicht nur unsere Feinde, ipna. iondern auch genug eigene Lambsteute über Bis-marc her, der den Franzosen wewigstens einen Jahr Leif des Raubes der Richelien, Louis XIV., Napoleon wieder abnahm. Diese Deutschen vergesien, daß damals das gange Bolt die Erfüllung des Traumes von 1813 heijdie.

Borbengemittel gegen neue Katastrophen wurde und wird "allgemeine Abrüftung" verlaugt. Es ist zuzugeben, daß Deutschland auf dem dem Haager Kongreß unpolitisch verfuhr: die Unferen Beriretern dort vorgebrachten Tatlachen waren den Bertretern umierer damals ichon dum Raubstriege enrichtoffenen Nachbarn betanut, mur hilteten fie fich, das Odium der Berfautbarung auf sich zu nehmen. Wie wenig das einberwsende und in vazisitisticher Gloriose er-

strahlende Bußland an Abrüstung dachte, zeigte deffen nachträglich befannt gewordene Willensrightung, unter keinen Umftänden die sogenannte Rolonialarmee, d. h. die kankasischen, kurkestanischen, ost und wesisibirischen Truppen, im gangen in zehn Korps der friegstücktigste Teil der zaristischen Armee, in die Entwassnung einzubegieben. Ein noch schlimmerer Friedensstörer war von jeher Frankreich. Eingeklemmt zwi-

ichen diese beiden ehrgeizigen großen Militärmächte hätten wir mit der Abrüftung vorangehen müffen, so verlangten unbesehrbare Ideologen und Doffrinäre. Als frechte Lüge präfentiert fich vielleicht das

Schlagwort des "Rampfes der weftlichen Demofratien für Freiheit und Menschen rechte". In gesimmungstücktigen Krei-ien namentlich Deutschlands gilt das allgemeine,

### Vor der englischen Antwort.

3. Bon unferer Berliner Redaftion wird uns ge-

Die Tatfache, daß die endgültige Redigierung ber englischen Note an Deutschland von einem Tage jum andern hinausgeschoben wird, beweift, eine wie hohe Bedeutung man in den Kreifen ber Londoner Regierung der Rote beimift, und wie fehr man barauf bedacht ift, ihren Eindrud durch forgfältige Stilifierung und Borausberech-nung der Birkung in englischem Sinne au beeinfluffen. Denn es ift flar, daß biefer Einfluß fich über ben Bereich ber beutichen Regierung weit hinaus erstrecken foll und daß in erster Linte bie Stellung Englands zu ber frangösischbelgischen Sonderaktion umriffen, anderevieits aber auch die Möglichfeit geschaffen werben foll, diese beiden Staaten wieder zu einer ersprießlichen Erörterung ber Reparationsfrage beranraschungen bringen, da ja der Standpunkt der englischen Regierung dem deutschen Angebot gegenüber in zahlreichen mehr oder weniger offiziösen Presseäußerungen zum Ausdruck ge-

Die Aritif an dem beutschen Angebot wird sich an Aeußerlichkeiten flammern, besonders in den nach englischer Auffaffung "unangebrachten Ton" ber beutichen Rote. Die beutiche Deffentlichkeit dann hinreichend Stoff und Anlah haben, England höflich, aber entschieden darauf hingu-weisen, daß es der größten Mäßigung der deut-ichen Regierung bedurfte, um die Note in dem Tone zu halten, in dem sie abgefaßt ist. Nicht jede Nation und nicht jede Regierung wird die Eröfte haben sich eine derartige Jurischfaltung Arafte haben, fich eine berartige Burudhaltung aufquerlegen, mabrend in ihrem wichtiaften Lanbesteil die ungeheuerlichfte Gewalt feitens frem= der Einbrecher geschieht. Sachlich wird man das deutsche Angebot zu niedrig, die Garantien zu unbestimmt finden. Was die ziffermäßige Sobe des deutschen Angebots anbetrifft, so entspricht wie bereits früher betont, bem von England als verhandlungsmöglich bezeichneten beutichen Januarangebot. Und mas bie Garantien an-Banuarangevol. Und ibas Regierung au wei-betrifft, fo wird die deutsche Regierung au weiterer genauer Darlegung bereit sein. Sachlich dürfte die enalische und in ieder Beziehung auch die itasienische Antwortnote die Forischung einer Diskussion bilden, die von uns weitergeführt werden kann. Es frägt sich, ob und in welchem Mage es ber Beschicklichkeit ber englifden Regierung gelingt, die Frangofen und Belgier gu Berhandlungen gu bewegen, benen auch mir beitreten fonnen, ohne daß unferer Ehre Abbruch getan mirb

Die Reichsregierung wird alsbald nach Ein-treffen der Note Gelegenheit haben, zu ihrem Inhalt und gu ber burch fie geschaffenen Lage Stellun gau nehmen. Die Beiterberatung bes Gtats des Auswärtigen Amtes ift als letter Punkt in bas Arbeitspromannn bes Reichstass vor den Pfingitferien gestellt, und die Reichsregierung wird biefen Anlag au einer Erflarung benuten, die also voraussichtlich, da man damit rechnet, daß die englische Note snätestens am Sonntag bier vorliegt, Ditte nächter Woche erfolgen

London, 11. Mai. Wie Reut'er erfahrt, ift die britifche Antwort auf die bentiche Note nunmehr fertiggeftellt und wird ber frangofifchen Regierung fedoch heute noch nicht übermittelt werden. Sie wird erst morgen nach Paris ge-sandt werden. In diesem Falle kann die Ant-wort an Dentschland nicht vor Sonntag erfolgen, ba swifchen ber Mitteilung an die fran-abiliche Regierung und der Uebermittlung an Deutschland ein Zeitraum von 24 Stunden liegen muffe.

Paris, 11. Mai. Havas meldet aus London über die englische Ammort auf die deutschen Bor-ichläge, die Redaktion der Rote sei beendet. Das Schriftstüd umfasse nur drei ober vier Seiten Obwolfl man noch nicht endgültig Bescheid wiffe, werde die Antwort wahrscheinlich heute der franedfisichen Regierung und am Samstag der deutichen Regievuma überreicht werden.

Paris, 11. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Tros aller offigiblen Ableugnungen batt fich in biefigen Rreifen bas Gerücht, England habe ben Entwurf für feine Antwort an Deutschland icon am Dienstag nach hier übermittelt, um offigios eine Meinungsäußerung der frangöfischen Regierung barüber zu erhalten. Man behauptet sogar, der Wortlaut der englischen Note sei auf eine französische Aeußerung bin an manchen. Stellen ge-ändert worden. Dieses Gerücht, das der Korre-spondent der "Bossischen Zeitung" meldet, ver-dients mindestens deshalb Beachtung, weil es ein Symptom für ben Optimismus barftellt, mit bem auch die politischen Kreise in Paris auf eine bal-diae Entwannung rechnen. Man scheint davon

Deutschland veranlassen werde, durch neue Er-öffnungen eine Berhandlungsbasis au schaffen, und daß die neue Rote Deutschlands dann von den Berbundeten gemeinsam beantwortet werde Der Bunich nach einem baldigen Abichluß der Ruhraktion ist auf frangösischer Seite durch die Berhandlungen mit Belgien über die gemeinfame Antwortnote auscheinend erheblich gefteigert worden und es bestätigt sich, daß diese Berbandlungen äußerst schwierig waren, und daß einen Augenblick lang der offene Uebergang Belgiens in das englische Lager unvermeidlich schien. Man ist sich in hiesigen maßgebenden Kreisen doch offenbar klar darüber, daß Frankreich sich der Gesahr der Folierung aussetzt, wenn es nicht alles tut, um die Einheitsfront der Berbundeten wieder herzustellen, Diese Auffaffung icheint einstweilen in der Umgebung des Prafidenten Millerand ftarter betont zu werden, als am Quai d'Orfan.

### Beftrafung bei Benühung der Franzosenzüge.

Berlin, 11. Mai. Aus Frankfurt a. M. melbet die "Boffische Zeitung", daß nach einer Verord-nung des Frankfurter Polizeipräfidenten Ber-fonen, die wit einem von den Franzosen be-dienten Zuge aus dem besetzten Gebiete anfommen, beim Uebertritt in das unbesette Gebiet festgenommen werden. nung früht fich darauf, daß die Benübung fransösischer Jüge eine Erschwerung des deutschen Abwehrkampses und eine Unterstützung der französischen Aktion darstelle.

Bürgermeister Schäfer von Essen.

Diffelbor, 11. Dai. Beute vormittag wurde vor bem Kriegsgericht in Duffelborf gegen Burgermeifter Schafer, ben ftellvertretenden Bürgermeifter von Effen, ber vom Ariegsgericht in Bredenen und Recklinghaufen gu 2 und 8 Jahren Gefängnis verurteilt worden mar, verhandelt. 3 Urteil lautete auf ein gabr Befangnis und 10 Millionen Mart Geldftrafe.

### Die "Heldentaten".

Effen, 11. Dai. In Gelfenfirchen geriet ein frangofifcher Offigier in Auseinanderfehungen mit einer großen Menschenmenge, die auf die Extrablatter von bem Ausgang des Krupps Prozesses martete. Der Offizier ich lug einem Arbeiter, der ihn am Aermel streifte, mit der Reitpeitiche ins Geficht. Daraufhin mußte ber Offizier in ein Café flüchten, weil die Menschen menge eine drohende Haltung einnahm.

Feuerwehr brachte ihn fpater gur Stadtgrenge. Unmittelbar vor ber Reichsbant in Effen murde ein Geldtransport mit 1% Milliarden Lohngelbern, die für die Bechen Matthias Stinnes und Zoffverein bestimmt waren, von französischen Kriminalbeamten angehalten und unter militärischer Bededung jum Platfommandanten gebracht. Die Gelber murben beichlag = nahmt.

### Weitere Bergwerke beseht.

Effen, 11. Mai. (Drahtber.) Heute vormittag besetzten die Franzosen von der Gewerbschaft "Josevein" die Schachtanlagen 4 und 5 in Katernverg und riffen die Anschlußgleise auf.

### Erpreffung.

Münfter, 11. Mai. Der Stadt Effen murbe wegen angeblicher Beschädigung von Telephon-leitungen eine Gelbstrafe von 4 Millionen Mark auferlegt, die binnen acht Tagen au bezahlen find widrigenfalls zwei Beigeordnete verhaftet und 2 Monate in Haft gehalten werden.

Berlin, 11. Mai. In der beutigen Sibung im Reichsverfehrsminiftertum mit den Bertretern ber Spitengewertichaften gab ber Bertreter bes Reichsverkehrsministers Gröner, Staatsfefretar Rumbier au dem Urteil des frangofifchen Kriegs-gerichts in Maing gegen 17 Gewerkichaftsführer und Gifenbahnbeamten Erflärungen ab, in benen er fagte: Das frangofifche Urteil bildet ein meiteres Glied in der Rette des Terrors, der von ben Befatungsbehörden ausgeübt wird. Der Reichspräsident habe ihn in einem Schreiben be-auftragt, anlästich dieses aller Wahrheit und Gerechtigfeit hohnsprechenden Urteils, bas einen Att des wildeften Schredenregimes barftellt, und die Menschenrechte in brutaler Billfür mit Gu-fen treten, ben betreffenden Beamten und Angeftellten feine befondere Sochachtung für ihre vorbildliche Baterlandstreue und ihre mannhafte Haltung auszusprechen. Das Schreiben des Reichspräsidenten werde heute durch eine Sonderausgabe des Reichsverkehrsblattes zur allgemeinen Kenntnis gebracht werden

gleiche, direkte und geheime Wahlvecht als Inbegriff aller Glitchjelligsbeit. Wie stand es damit in den uns angeblich so meillenweit vorangeeils ten weitlichen Demofratien? In England ift erft im Jahre 1917 die Beschränfung des Wahlrechtes auf die besidenden Klassen aufgehoben worden. In Italien war noch 1914 die Kunst des Lesens und Schreibens und eine allerdings geringe direfte Besteuerung Boraussetzung, d. h. 50 Prog. der Einwohner hatten kein Wahlrecht. Frankreich ersveut sich allerdings seit 1870 auf dem Papier eines dem unfrigen gleichen Blabbgeietes, aber in der Tat stellte fich die Sache febr anders dar. Wenn auch nicht mehr die offidiellen Kandidaten und deren direkte Rominierung durch den Präfekten bestehen, so ist doch der Einfluß der jeweistig die Wahlen feitenden Regierung allein dadurch sehr groß, daß jeder vierte Franzose ein Staatsamt bekleidet. Weibt noch merifa, das demofratische Musterland. Wahlen machen bie Parteimaschine, die Wahl fähigkeit ist auch an gewisse Kautellen gebunden, mit der Sozialdemokratie wird herkimmlich kurger Prozeh gemacht, sie findet keinen Eingang im Hause der Deputierten. Abgesehen hiervon stehen dem allerdings aus allgemeinen Wahlen hervorgegangenen Bräsidenten viel weiterherworgegangenen gebende Rechte zu, wie einst unserm Kaiser. fo war es möglich, daß ein Wijon fein Bolf in den ungerechtesten aller Kriege hineinsog, und im Ariege jellift die ichlimmite Gewaltherrichaft gegenüber den sogenannten Bindestrich-Ameri-kanern, d. h. den 20 Willionen Bürgern deuticher Junge und herfunft errichtete. Dabei ist nicht zu vergessen, daß in all diesem Demokratien die zweiten Kammern eine Gränzung in einem mit weitgehenden Rechten ausgestatteten Oberhanse sinden, das bekanntlich unserer Versassung, micht zu ihrem Borteile, fremd mar.

Zum Schluß barf ich noch bes verhängnisvollen Schlagmortes der "deutichen Schuld am Kriege" gedenken. Wie fagt Klond George als leitender Staatsmann: 1914 find alle Regierungen in den Krieg gestolvert. Das ist richtig, so-weit es ihn, seine nicht in die Grenschen Gebeim diplomatie eingeweihten Kollegen, sowie das Unterhaus, und vor allem, soweit es die Berliner mahgebenden Männer anlangt, falich aber in Bezug auf Paris, Petersburg und die kleine Clique um Gren. Und weiter sprach der englissche Premier: mit der deutschen Kriegsschuld steht und fällt der Friede von Benfailles. Gs steht und fällt aber noch etwas anderes. Der Umfurz und die Republikanisierung des kabierlichen Deutschland war dem Bollt verständlich gemacht als Bestrafung des Knifers und seiner Leute, die den heifflosen Krieg angezettest hatten. Wenn man nicht sie, sondern Poincaré, Sasanoss. As-wolsten, Suchonslinden die Schuldigen waren, wird es sich da nicht fragen: weshallb geht Deutschland, nachdem jest bosumentarisch alle nicht endlich officiell an Aufflärung der Schuldfrage heran unter Widerruf der expresten 11m.

### Die Wirkung des Racheurfeils.

Ueber die Wirfung des Werdener Racheurteils auf die Bolfsstimmung im Einbruchsgebiet wird ber "Fref. Big." aus Effen u. a. folgendes ge-

"Der Krieg gegen ein ganzes Bolf wird hier auf Leben und Freiheit des Gingelnn ausge-behnt. Man brancht nur den frangofifchen Ofigieren in Berden nach der Berlefung des Urteils in die Augen gefeben und ihre tiefe Bcfriedigung mahrgenommen gu haben, um ben Sinn diefes Urteils voll du erfaffen. Spruch von Berben ift mehr als ein Preftige-urteil Unter biefen Umftanben benft bier im Ruhrgebiet auch fein Menich baran, ben paffiven Biderstand, ben stärkften beutschen Attivpoften in ber gegenwärtigen Situation aufaugeben, bevor alle von frangofischen Kriegoge-richten Berurteilten in Freiheit gfest find. Die aus gang Deutschland eintreffenden Protest- und Sympathiefundgbungen find ber ichwergeprüften Bevölferung eine wertvolle Stärkung in ihrem Abwehrkampf gegen den frechen Eindringling. Es ift fein 3metfel, daß ber Spruch des Kriegs-gerichts eine eiferne Gefcloffenheit ergengt hat, nun erst recht in dem mit ungleichen Waffen geführten Kampf nicht eber nachzugeben, bis das Recht wieder zu Ehren gekommen ift. Darüber gibt 8 im Ruhrgebiet nur eine Stimme. Der Kruppiche Betriebsrat erflärt in einer Kundgebung, daß er sich durch das Urteil in dem Kampf um das Recht der freien Arbeit nicht niederringen laffen werde und die Effener Gewertschaften erklären, daß auch das Werdener Urteil nicht in der Lage sei, die geschlossene Abwehr aller Arbeitnehmer gegen feindliche und militarifce Gingriffe in die Betriebe ju erschüttern. "Bir arbeiten auch in Butunft nicht unter Bajonetten," dies ist die allgemein verbreitete Anschauung, der die Gewrischaften entichloffen Ausdrud geben. Am Tag guvor erft hatte ber Alte Bergarbeiterverband, mit dem fichtlich die anderen Berbande völlig einig geben, öffentlich die Entschlossenheit fundgegeben, "den passiven Biderstand gegen den frangösisch-belgischen Sindruch solange fortjusetsen, bis eine Verständigung zwischen Deutschland und den Oftupationsmächten erzielt ist." Mit derselben Entschlossenheit weisen die Vergarbeiter die französische Forderung zurück, daß der passive Biderstand aufgegeben werden müsse, bevor an Untrhandlungen gedacht werden könne. Für das Aufbören des Viderstandes wird die Freilassung der Gesangenen und die Rückehr der Ausgewiesenen zur Vedingung gemacht. Diese Kundgebung, die sich der vor einigen Tagen gemeldeten Kundgebung der Eisenbahnergewerkschaft würdig anreiht, ist die deutlichte Antwort auf die französischen Forderungen."

### Der deutsche Protest gegen das Racheurfeil.

Berlin, 6. Mai. Die deutschen Missionen sind beauftragt worden, den an der Auhrbesehung nicht beteiligten Regierungen eine Protesinote gegen das Schredensurtell von Werden zu überreichen. Eingangs der Note wird der Tatbestand der Ereignisse am Karsamstag kurz geschildert und sodann auf das Uebereinkommen hingewiesen, das awischen Werkleitung und Arbeiterschaft im Aubrachtet wegen der Sirenenzeichen getrossen wurde, um das Zeichen zur Arbeitsniederlegung au geben. Dieser Brauch sei den Franzosen schon von Ansang an bekannt gewesen und werde in diesem Falle dazu ausgebentet, um eine einseitige franz ist ist de Schuse zu schieben. Zugleich solle ein Keil zwisschen die Arbeitserschaft und die Unternehmer

getrieben werben. Schließlich weist die Note darauf sin, daß eine eingehende deutsche Untersuchung nicht stattsineben durste und daß die Franzosen die Unterbreitung der Angelegenbeit an einen internationalen Ausschuß verweigert haben, um danu von einem parteisschen Militärgericht das schauderhafte Urteil fällen zu lassen. Gegen diese Drangsalierung der Ruhrbevölkerung erhebt die deutsche Kegierung schäften Protest, zumal das Vorgesen in eine Zeit fällt, in der Deutschland im beiderseitigen Interesse bestrebt ist, dem Konssiste und Ende zu machen.

# Ein sizisianischer Bischof über die französische Rheinpolitik.

Der Kölnische Erabischof Dr. Schulte erbielt fürzlich ein Schreiben des Bischofs Kiansdaca aus Catti in Stätlien, in dem es heißt: Bir Stätlianer versolgen mit größtem Interesse die Ereignisse im großen Deutschen Reiche und nehmen Anteil an den Leiden des katholischen Rheinlandes. Wir Söhne des Aetna und Bewohner des Landes der stätlianischen Beiper verstehen die Erbitterung gegen Frankreich. Wenn dieses Land Berdienste gehabt hat, so sind diese heute sedenfalls von seinem Borgehen verdunkelt. Unter dem Borgeben, das Recht bochaubalten, tritt es dasselbe mit Küßen. Als zivilissertes Boss protestieren wir gegen den Siegerübermut eines Bosses, das diesen Siegniemals ohne dilse anderer gewonnen haben

### Die Wirkungen des Ruhrkonflikts auf den englischen Handel.

London, 11. Mai. Der frühere Berkehrsminister Gedes erklärte in einer Rede in der Generalversammlung des Berbandes der britischen Handelsschutzgesellschaft über die Birkung der augenblicklichen Lage in Europa auf den englischen Handel und Erwerb, die Besserung in dem englischen Ausfuhrhandel sei ausgehalten worden. Der Grund dafür sei seiner Ansicht nach die Besetung des Ruhrgebieten Ausschläten die ungeordnete Lage Europas. Die Tatsache allein, daß keine Regelung des europässchen Problems vorhanden sei, koste England riesig e Summen, trozdem es keinen aktiven Anteil an den Aktiven in dem Ruhrgebiet nehme. Der englische Handel in Europa schwinde dahin und werde sich noch weiter vermindern. Geddes suhr sort, es sei falsch, die Arme zu verschränken und nichts zu sagen. Es sei nicht richtig, die Pistole an den Kops eines Mannes zu halten, mit dem

man für Jahre hinaus Geschäfte treiden müsse. Frankreich habe nicht mit Deutschland am Berbandlungstisch gesessen. Dies sei unkaufmännisch. Jugwischen zahle England an seine Arbeiter Arbeitslosenunterstützung. Geddes schloß: "Seid ihr stolz über eure Lage? Ich bin es nicht. Bir scheinen nicht wert zu sein, zu Rate gezogen zu werden.

Wenn die augenblicklichen unstabilisierten Berhältnisse in Europa sortbauerten, werde England ein schlimmerer Leidtragender sein als vielleicht selbst Deutschland. Gedes sagte: "Wir können nicht länger bei Seite stehen vor den Entschlässen Europas und der Welt. Ich kann mir nicht deuten, das heute irgend ein sich selbst achtender Engländer stolz über unsere augenblickliche Lage mit Bezug auf das Ruhr-

gebiet und Europa ist."

Der Bizeprössemt, das unionistische Parlamentsmitglied Samuel, erflärte, es sei klar, daß Frankreich Revarationen erhalten wolle in Gestalt deutschen Gebietes eher als in Gestalt von Geld. Durch die Annahme dieser Haltung werde Frankreich keinen Frieden bekommen. Die Aktion Frankreichs sei bedauerlich, da der Friede die erste Notwendigkeit für England sei.

w. London, 11. Mai. (Drahtber.) Das nationalliberale Parlamentsmitglied Fisher erklärte, die britische Regierung müsse die Ruhrstrage vor dem Bölferdund zu Sprache bringen. Fisher suhr sort, er sei soeden aus Deutschland zurückgekehrt, wo die Lage äußerst gefährlich sei und sich täglich verschlimmere. Es gäbe eine Partei in Deutschland, die die Fortsehung des passiven Widerstandes sordere und erkläre, daß es in einigen Woonaten keine Reparationsfrage mehr gäbe, da bis zu dieser Zeit Deutschland ruiniert sei und dann Frankreich und Besgien mit sich hinabziehe. Deshalb müsse die Reparationsfrage iv bald als möglich gereaelt werden. Obgleich das deutsche Ungebot in seiner jedigen Gestalt unannehmbar sei, müsse es als Grundelage zu Verhandlungen betrachtet werden.

### Der Berkauf der Beute.

Berlin, 11. Mai. Ein bestannter Großbandelsverband erhielt von dem Vertreter eines seiner Mitalieder in Polen die Nachricht, daß französiche Agenten zur Zeit dort deutsche Baren andieten, die unter den Serstellungspreisen der deutschen Industrie liegen. Es handelt sich, wie festgestellt wurde, um von der französischen Besahungsarmee in Ginbruchsgebiet beschlagnahmte Seiden und Samt waren, die durch die französischen Agenten ab Düsseldorf gestiefert werden. ("Früf. Ztg.").

Sprengungen an militarifierten Bahnstreden.
Berlin, 11. Mai. Auf der militarissierten Strecke Widau—Lintors wurden in der Nacht vom dimmebliahrtsbage große Sprengungen vorgenvammen. Die Gleise wurden erheblich zerstört. Der Bürgermeister des in der Nähe des Sprengplatzes gelegenen Ortes, Andermund, wurde von den Franzossen als Geisel verhaftet.

### Täglich neue Uebergriffe der Franzosen in Mannheim.

Mannheim, 11. Mai. Die Franzosen haben hier zwei dentsiche Polizeibeamte in Zivil an der Grenze des besetzten Gebiets bei Aussibung ihres Dienstes verhaftet und ins Gefängnis nach Eudwigshafen eingeliefert. Auf der Wache wurde der eine Bemme mit seinem Gummismippel von einem französischen Offizier mishandelt. Die Berhaftung ist wegen "Umgehung der französis schen Grußvorschrift" erfolgt. Ferner wurde ein weiterer Beamter an der Grenze des besetzten Gebiets von 8 bis 10 französischen Soldaten überfallen, durchingt, festigenvonnen und abtransportiert. Der französische Offizier erklärte dem Beamten, er fet von seinen eigenen Bandsleuten verraten worden. — Auf der Polizeiwache Mhlandichwle, die im unbesetzten Gebiet Diegt, erschien ein französischer Feldwebelleutnant mit fechs Bewaffneten und meldete, daß der französsiiche Posten an der Friedrichsbrücke öfters mit Steinen beworfen werde. Dabei ift nicht festgestellt, ob die Steine von beutscher Seite geworfen wurden, zumal kürzlich einwandfrei seltgestellt worden ist, daß es Franzosen waren, die Uhre Posten mit Steinen beworsen haben.

### Ausweifungsbilder aus der Pfalz.

Bur Ausweisung von 53 Eisenbahnersamisien aus dem Bahnheim in Kaiserslautern durch die französische Besahungsbehörde berichtet die "Pfälzische Bolkszeitung": Infolge der Weisgerung, die Arbeit wieder aufzunehmen, erhielten die im Bahnheim wohnenden Sisenbahnebeamtenfamilien die Zustellung, daß sie ihre Bohnungen unverzüglich zu räumen haben. Viele waren darauf gesaßt, anderen kam die Nachricht überraschend. Wan machte sich an die Arbeit, wer kräftige Hände hatte, griff beim Packen zu. Alle versügbaren Lastautos und Juhrwerfe wurden herbeigebracht. Es blieb teine Bahl, als die Kottenschule zu räumen, um wenigstens einen Teil der wohnungslos gewordenen Cisenbahner dort unterzubringen. Der Unterricht in der Schule wurde sosnen Open In kürzester Zeit war die Schule vollbelegt und man mußte für die übrigen anderweitig Duartier machen.

# Wieder eine große Anzahl Pfälzer Eisenbahner ausgewiesen.

Ludwigshafen, 11. Mai. Bon den Franzosen wurden wiederum 79 Gisenbahner mit ihren Familten ausgewiesen.

### Das Denunziantenfum.

Wie sehr die Einwohner des besetzten Gebietes unter dem Denunziantentum zu leiden haben, zeigt u. a. eine Zuschrift aus Worth am Rhein. Dort ist der Lehrer M. Glaser durch einen gewissen Obsibändler Suchs bei der französischen Gendarmerie des Besites einer Echuk-waffe verdächtigt worden. Bei der Hausuntersuchung inder Wohnung des Lehrers wie auch in der Wohnung seiner Eltern in Landam konnte nichts vorgesinnden werden. Es liegt offendar, wie so oft, ein Rackeaft vor. Sachs soll öfter geschässtlich nach Karlsruhe kommen. Vielleicht kann man ihn dort stellen.

### Die Franzosen im Kampf gegen deutsche Gewertschaftsführer.

Frankfurt, 11. Mai. Am letzen Montag hat das Mainzer Kriegsgerücht, wie ichon gemeildet, furchfdare Urteille gegen Hülderer der Eifenbahnergewerkichaften gefällt. Die Verurteilten besanden sich über ein Biertelfahr in Haft, dis ihre Sade endlich zur Verdambung kann. Die Verurteilung erfolgte, weil die Angeklagten die Eisenbahner aufgefordert haben, nur die Gefebe und Anordnungen der deutschen Regierung zu befolgen. Rach kurzer, nur zur Vahrung des Scheines dienender Venhandlung wurden folgende furchibare Urteile gefällt:

Ersling, Bertreter der Reicksgewersschaft deubscher Sisenkachner, 6 Jahre Gefängnis, Ludwig, Bertreter der Gewerbschaft deutscher Sisenbahner, 6 Fahre Gefängnis,

Krimmel, Bertreter der Gewenkschaft der Rangierer, 6 Jahre Gesängnis, Liebke, Bertreter der Gewerkschaft deutscher Gisonkohner 7 Anhre Gossinsenis

Eisenbahmer, 7 Jahre Gefängnis, Roth, Bezirksleiter des Deutschen Etienbahnerwerbandes, 10 Jahre Gefängnis, Böswetter, Ortsbeamter des Deutschen

Eisenbahnerverblandes, 7 Jahre Gefängnis, Leppert, Schretär der Beamtenabteilung des Deutschen Eisenbahnerverbandes, 5 Jahre

Gefängnis, Leinweber, Borsitzender des Betriebsrats in Biesbaden, 3 Jahre Gesängnis, Nuß, Ortsbeamter des Gisenbahnerverban-

Ruß, Orisbeamier des Gisenbahnerverbandes, 8 Jahre Gestängnis, En gel, Eisenbahnbediensteter, 1 Jahr Gestängnis, 100 000 Mf. Gelditrafe.

fängnis, 100 000 Mf. Gelbitrafe. Klingler, Boritsender des Betrichsrats Mains, 6 Jahre Gefängnis,

Salomon = Schwind, Angestellber des Deutschen Gisenbahnerverbandes, 4 Jahre Gefängnis, Hummel, Oberbaurat der Gisenbahndirektion Wains, 1 Jahr Gefängnis, 100 000 Mf. Gelbstrafe,

Gelöftrafe, Had. Regierungsbaurat der Eisenbahndirektion Mainz, 8 Jahre Gefängnis.

ferner wurden verurteilt:

### Eine Profestnote gegen den Pahzwang.

Berlin, 11. Wai. Gegen die neue Verordnung der Meinkandkommission über den Bahawang im Gesetten Gebiet hat die Reichsregierung bei den Regierungen in London, Paris und Brüssel in einer Vote Berwahrung eingebegt, in der es beißt:

Durch wie Berordmung wird der Berkehr von deutschen Staatsbürgern innerhalb ihres eige nen Landes Beidränkungen unterworfen, wie fie nicht einmal für den Bertehr zwischen frem den Ländern üblich find. Bezeichnend ist es, daß die Einroife von Staatsangehörigen der an der Besetzung teilnehmenden Mächte von biosen Be frimmungen ausdriicklich ausgenommen ift. besteht also jetzt in den Rheinlanden der unhalt bare Zustand, daß dort Ausländer beliebig ein und ausgeben können, mährend die Reisen Deut icher in ihrem eigenen Lande vom Belieben der Anteralliierten Abeinlandkommission abhängig find. Die Berordnung verfohgt auf dem Gebiete des Personenversehrs das gleiche Itel, wie die früher von der Interalliierten Rheinsandfom mission für den Warenverkehr erbassenen Ber ordnungen, nämlich das Ziel, das beseizte Gebiet vom übrigen Deutschland hermetisch abzuschlie-Die deutsche Regierung legt gegen diesen neuen gewaltsamen Eingriff in den Verkehr and ichen dem besetzten und dem unbesetzten deutschen Gebiet Bermabrung ein.

### Ein neuer Besuch des päpstlichen Delegaten im Ruhrgebiet.

Berlin, 11. Mai. Giner Blättermeldung aus Essen zufolge hat sich der päpstliche Delegat für das Ruhrgebiet, Mig. Testa, über München zur Fortsehung seiner Studien erneut in das tesiehte Gebiet begeben. Er wird heute in Essen erwartet.

### Mißhandelte Telegraphenarbeiter.

Ueber die "friedliche" Aftion Frankreichs im Ruhrgebiet hat sich die Welt allmählich ihr besonderes Urteil gebildet, troth der französischen Pressesselle in Düsseldorf. Es kann aber nicht eindringlich genug immer wieder darauf hingewiesen verden, wie Frankreich seine "friedlichen Pläne" durchführt. Einige Auszige aus einem amtlichen Protokoll mögen hierzu weiteres Beweismaterial geben. Das Protokoll wurde in Anwesenheit von Vertretern des

schwedischen Roten Areuzes aufgenommen. Am 7. März hatten die beiden Telegraphen arbeiter Langel und Steffen aus Gsien in Gsen die Telegraphenleitungen du tontrollieren. Gie wurden bei diefer Arbeit von den Frangofen festgenommen und unter unbeschreiblichen Dif handlungen in das Gymnasium nach Bredenen gebracht. Ueber die Behandlung, die den beiden dort zufeit wurde, äußern sie sich im Protokoll wie folgt: " . Die Mighandlungen begannen in derfelben Beise wieder von vorn, 3ch erhiell einen Schlag mit der Reitpeitsche ins Geficht Darauf fragten fie meinen Rollegen und ftellten die Frage fo, daß er unbedingt "ja" fagen mußte Steffens raffte fich aus feiner Lethargie auf und fagte turg und bestimmt "nein". Nunmehr ichlug man auch ihn mit der Reitpeitsche ins Geficht gab ihm einen Schlag ins Kreuz und stellte ihn in eine Ede. Darauf zog ein Gendarm seine Uhr, hielt mir seinen Revolver unter die Nase und sagte: "Mich mal, in 5 Minuten bift du ein Säufchen Elend, Du elender Schuft! Um bie felbe Beit wurden vier Poften herbeigerufen, die ben Befehl erhielten, ju laden und fich in amei Meter Abstand por mir anfaustellen. Soldaten luden und machten fich ichufbereit. Der Franzose fragte nunmehr, ob ich noch einen Bunsch habe. Ich sagte, ich möchte meine Mutter sehen und einen Geistlichen sprechen." Ich habe meine Mutter auch verloren und kann sie nicht mehr feben, Du brauchft die beine auch nicht

### Abam Karrillon.

Um 12. Mai 1853 ist Abam Karrillon geboren, er seiert also jest seinen 70. Geburtstag. Unseren Lesern ist er kein Fremder, hat doch das "Karksruher Tagblatt" in lester Zeit die eine oder andere Reiseslisse und kleine Erzählung von ihm verössenlicht, im denen der Autor seine alte hunorvolle, einvas altsvänslische und jarkatiche Art bewies. Er ik geistig so frisch und beweglich wie ehedem. Mit den äußeren Umständen hapert es freilich. Es ist süren alten Arzis ohne Braxis beine kleine Aufgabe, sich in den heutsgen Inständen mircht an sinden und noch dazu in Wiesbaden mit keinen fremden Besatzungstruppen. Es steht mehr Vitterfeit, als er selber wahr haben will, in dem Schlußfaß der kleinen Autobiographie, die den Aufhang zum "Famsen Hodel" bildet; dort heißt es: "Wenn ich dassein wich gerade mit Kohlenjalsepen und Hodelm wicht gerade mit Kohlenjalsepen und Hodelm wicht gerade mit Kohlenjalsepen und Goldsvalken beschäftigt dim, so schreibe ich alkertei wieder und hosse, daß es Leier sinden möge, die es mir verzessen, daß ich meinen hänslichen Beschäftigungen zuwellen untven werde."

Ueber bie Bitterfeit ficgt die geiftige Spannfraft, die bumorvolle Einstellung. Sie find das Charafteristikum seiner Feder liberhaupt. Eine wie senkimentale Geschichte häte ber "Wichael Hely" in anderer Hand werden können, und was für ein prächtiges, lebenstrotendes, gesundes und fiberwindendes Buch ist bei Karillon daraus geworden! Der Hobelivan-Sarg wird zur Wiege, Traver zur Freude, Schiffbruch zum persönlichen Der "Michael Heln" ist ein Roman voll männslicher Haltung, und so sind auch die anderen Bücher Karillons bis hin zum "Fansen Hobel". In allen fredt außer biefer perfonlichen Rote woch etwas, das nicht allau häufig bei uns ist: Seinnatstebe und Weltblick. Ins enge Schub-fach der Beimatkunft paffen fie durchaus nicht, fie dehnen sich darüber dinaus. Genau so hat der Mewich Karillon Ambanglichfeit am die Scholle und weiten Wandertrieb zu vereinen gewußt. 85 Jahre praftizierte er als Arst in Weinheim an der Bengfrraße, das nur wenige Stunden

von seinem Geburtsort Basbanichelbach im Odenwald entfernt ist. Wer aber daraus ickließen möchte, er sei kaum von Mutters Schunzbändel sosgekommen, der tänischt sich. Außer den meisten europäischen Ländern kennt Karillon Paläsitina, Kamerun, Indien, China, Japan und Sibirien. Neisebücher wie "Eine moderne Krudschuften Weisebücher wie "Eine moderne Krudschuft" (1897) oder "Im Land unseren Krudschuft" (1912) und "Sechs Schwasden und ein halber" (1919) geben davon Kunde. Sier waart sich Beodachtungsgabe mit einem fröhlichen Sinn sürs Anesbotische. Aber auch die Komme sind nicht nur mit Geimaklust, sondern auch mit Best-Atmosphäre gefüllt. Der Sely kommt als Legionär und Afrika; aus der "Nüble von Hufterloh", geht's an den Orinoso; "Abams Erzohvaren und Eenson und Sprößling nach Amerika; "O domina men" treibt auf dem Bellen des Bestuneers nach Eenson und Konsson, und dem Bellen des Bestuneers nach Eenson und Sonssong und dem Bellen des Bestuneers nach Eenson und Sonssong und dem Erzahrungen und vermöcht mit den Erzahrungen und vermöcht mit den Erzahrungen in Gießen, Bürzdung und an den Stätten der ärzistichen Birbsansett ühres Berfasser.

Besonders reich an heimatlichem Gehalt ist der "Michael Help", den Karrillon mit gesammelter Krast als Mann von 47 Johren als ersen Roman geschrieden hat. Es lassen sich ganze geschlossene Teile als "Beiträde zur Bollskunde" daraus entnehmen, s. B. die Banderung der odenwälder Hopfengopserinnen mach Schweizingen, die Episode der Amerika-Auswanderer in Mannsheim u. a. mehr. Und doch wurzelt dieser Roman nicht ausschliedlich im Odenwald Gewichtige Teile, die das Schickon der Helben auf seinen troopischen Schepunkt leusen, spelen im Hobenwald. Es ist, als babe Karrillon, der gebürdige Gesse, dasitr zeugen wollen, daß er ebensogat zu Baden gehöre. (Er hat sich freilich damit, wie mit der Beinheimer Praxis, zwischen zwei Stühle gesetzt: die badische Regierung hat ihn bei den Medizinalräten in gut vergessen wie die hessische bei den Samitätsväten.)

Gs tit im ganzen ichriftitellerischen Wert Karristons zu hniren, daß ein gereifber Mann dahinter steht, der als Arat an manchen Krankenbetten, an Daseinswiegen und Sterbelagern, dem Leben selber ins Auge gesehen hat. Bon dorther stammt neben dem gittigen Humor sein manchmal sarkasissiser Bit mit dem derben voenwöllder Einschlag. Das ist die besondere Bürze seiner Schriststellerei und seiner mindlichen Erzählungsgabe; sie gehört so eng dazu wie die Seskassische und der Veltbelässische menschlichen und dichterischen Belleins. Mögen ihm und uns daran noch manche Mätter und Blüten erwachsen!

—ng.

# Theater und Musik

### Badisches Landestheater.

Der vierte Abend des Mozartzyflus brachte eine hochwertige Aufführung von "Figaros Hochwertige Aufführung von "Figaros Hochwertige Aufführung von "Figaros Hochwertes Godzeit". Der geiftvolle, leichtbeschwingte Ton dieses föstlichen Berfes war im Orchester und auf der Bühne durchweg sestgebalten, so daß eine durch starken Beifall ausgezeichnete Biedergabe austande kam. Kicht ganz auf dieser die dergabe austande kam. Kicht ganz auf dieser die dergabe austande kam. Kicht ganz auf dieser die dergabe beielt sich die nächste Aufführung "Die Jauberflos beschließen sollte, infolge einer notwendig gewordenen Berschiehung von "Cosi fan tutte" aber nun au fünster Stelle gespielt wurde. Die Borstellung machte die Hinzugiehung zweier Gäste ersorderlich, was naturgemäß die Einheitslichseit der Aufführung beeinträchtigte. Alfred Erne sti vom Landestheater in Stuttgart gab den Tamino mit sympathischem Spiel; dagegen ließ er in gesanglicher dinssich manchen Bunsch unerfüllt. Besentlich besser gesiel Anita Obersländer, als Bamina. Die Künsterin, die bei der letzten Reucinstudierung des Pfishnerschen "Armen Beinrich" hier mit großem Ersolg gastiert hat, erwies sich auch diesesmal als sesselne Darsstellerin und geschmackvolle Sängerin.

Wiedersehensfreude herrichte am Sonntag abend im dichtbesetzen Theater. Edith Pott-Sajit, das frühere außerordentlich beliebte Mitglied unserer Oper, sang die Elisabeth. Die Künstlerin bot eine hervorragende Leistung, die aufs neue von ihren hohen darstellerischen und gesanglichen Fähigkeiten zeugte. Ein lieblicher Jauber umgab die Gestalt der Elisabeth. In hinreisendem Inbel wurde die Hallenarie, ergreisend das Gebet gesungen. Es war eine packende Darbietung, gleich ausgezeichnet durch ihre Reise und Größe, daß das Publikum die Künstlerin in enthusiaftischer Weise seierte.

### Ueber Franz Philipp

und feine jungfte Schöpfung, die fieben A-cappello Chöre, op. 15, schreibt der Freiburger Musit-fritifer Prosessor Schwarz u. a. in der "Breiso Zig.": "Wo des Künstlers Wesen im heimatlichen Boden tiese Burzeln gefaßt hat, da wird er dem Werk ein unverkennbares Gepräge des Beimat lichen, seinen Stil, geben können und Kunst-werke, zu deren Gestaltung die Gestalter Krast aus solchen Duellen geschöpft haben, werden Verwandtschaftliches zeigen, auch wenn Zeit-räume zwischen ihren Enistehungstagen liegen. Bir kennen den Stil unionen Gescheinen Bir kennen den Stil unserer Beimat mit ihren Domen . . . und so meinen wir auch in dem vorliegenden Werf (den A-cappella-Chören) ein Biederaufleben der Gotie, der Muftit, au ettennen. Doch ift es fein Biederfommen Diefes Still im Sinne einer technischen Rachahmung feiner äußeren Formen, fondern in den Hus drucksmitteln etwas durchaus Neues, Begbahnendes. Seine Stilverwandtschaft mil ber gotischen Mostif ist Bergensverwandtschaft, ein Hervorbrechen aus derselben Quelle mit naturelementarer Gewalt. Lieder, deren Terfe auß alter und neuester Zeit sind, die aber durch die in die Tiefe gebende und aus muftifch ge beimnisvoller Tiese kommende Musik au einef ftreng durchgesührten Einheit geworden sind. Meu sind diese Chöre in dem Bestreben, mit ein-sachten Mitteln zu sagen, was das Berz erfaßt, neu in der ftreichquartettartigen Durchführung ber fünftlerifden Abfichten. Es find diefe Chore Rammermufit gartefter Urt und felbft bann noch

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

dut feben, mit dem Ergbifchof von Roln tanuft Du oben abrechnen." Bei diefen Borten befam ich wieder Peitschen= und Sandichläge ins Geficht. Darauf mußte ist mich in die Ede stellen und er tommandierte: "Zum Schuß fertig!". Dann machte ich ein Kreud-Zeichen, riß Rock und Beste auf, zeigte ihnen meine entblößte Bruft und lagte: "Schießt zu!" Run erfolgte das Kommando "Gewehr ab!". Dann wurden wir in brutaler Beise wieder mit Sandschellen gesesselt und unter gleich unaussprechlichen Schmerzen dum Rathaus surückgebracht. In der Zelle wurde ich erneut geschlagen. Dann erhielt ich einen Tritt vor den Unterleib, worauf ich bewußtlos zusammenbrach . . .

Berr Steffen ergablt:

Ich murde mit Fußtritten behandelt, in die Zelle geworfen und dort ebenfalls mißhan-belt. Nunmehr zerrien sie mich nochmals aus der Zelle heraus. Dann warf man mich unter Siößen wieder in die Zelle, wo ich dis zum Abtransport nach Werden verblieb .

Bon den beiden hat Langel eine schwere Ner-venerschütterung, Steffen außer Schwellungen der Beichteile des Gesichts den völligen Berlust des Gehörs auf dem linken Ohr davongetragen. Das ichwedische Rote Rreuz hat fich sofort nach ber Saftentlaffung ber Arbeiter angenommen und auf feine Roften die Aufnahme und argtliche Behandlung in der Provinzialheilanstalt in Münster veranlaßt.

### Der Terror der Völkerbundsregierung an der Saar.

London, 11. Mai. Die Saarregierung, die an ber Saar im Auftrag des Bolferbundes (fprich der Saar im Auftrag des Volkervundes (prig Bölkerunterdrückungsbundes, D. Red.) amtiert, hat durch eine Verordnung je de öffentliche Kritik am Bölkerbund mit schwerer Strafe bedroht. Die rechtswidrige Maß-nahme wurde gestern im englischen Parlament (Unterhaus) durch den Abg. Simon dur Sprache gebracht. Simon nannte diese Verord-nung der Saarregierung einen Mißbrauch ihrer Nochte, mie sie durch den Kriedensvertrag ihrer Rechte, mie sie durch den Friedensvertrag umgrenst werden. Das Saargebiet sei in jedem Sinne dentist. Das Berhalten der Saarregierung mache den Völkerbund lächerlich und mache es Deutschland und jedem andern Land unmöglich, daran zu glauben, bei Behandlung einer internationalen Frage durch den Völkerster bund Gerechtigkeit zu finden. Der Unter-richtsminister im englischen Kabinett Bood, der Bertreter Englands im Bölkerbund, erwiderte dem Abg Simon und verteidigte die Magnahmen ber Saarregierung, ohne jedoch in der Lage zu sein, die Rechtmäßigkeit der ange-griffenen Berordnung nachzuweisen. Er be-gnügt sich damit, sich auf die Gutachten seiner Rechtsberater zu berusen.

# Deutscher Reichstag

Berlin, 11. Mai. Am Regierungstifch Reich &= lustigminister Deinge, Prafident Boebe er-öffnet die Sigung um 2.20 Uhr und gebenft, während die Abgeordneten sich von ihren Plätzen erheben, des Ablebens des Reichstagsabgeord-neten Edler von Braun (D.N.). Der Abgeord-nete von Braun habe eine überaus erfolgreiche Tätigfeit entfaltet und fich besondere Berdienfte erworben als Leiter des beutichen Reichsernahrungsamts. Gine besondere Ehre wurde ihm auteil, als er jum Präsidenten des vorläufigen Reichswirtschaftsrates gewählt einstimmig wurde.

Das haus trat sodann in die Tagesordnung ein. Die achte Ergänzung des Besold ungsgeset es murde ohne Aussprache in allen drei Besungen angenommen. Es handelt sich hierbei um einen Ausgleich von Barten, die fich in ber Praxis gezeigt haben.

Der Antrag Müller-Franken (Goz.), der die Roften des Ruhreinbruchs burch eine Belaftung bes hoben Gintommens und ber Bermögenssteuer deden will, sowie ein Antrag Roe-

Rammermufit, wenn fie ins Achtstimmige gehend

nen (Romm.) auf Erfaffung ber Sachwerte murden dem Steuerausschuß überwiesen.

hierauf wurde eine Entichliegung ber Abg, Burm (Sog.), die eine vorübergehende Erleich-terung für die Ginfuhr von Burft- und Gleifchwaren verlangt, gegen die Rechte, das Bentrum und die Bayerifche Bolfspartei angenommen. Es folgt die zweite Lefung des Gefetes über

Mieterichut und Dieteinigungeamter.

Nach § 1 können Mietverhältniffe nur aus Gründen, die in den §§ 2-4 niedergelegt find, aufgehoben werden. So fann der Bermieter aufgehoben werden. Go fann der Bermieter auf Aufhebung des Wietverhältniffes flagen, wenn Mieter den Bermieter oder einen Saus bewohner erheblich belästigt, wenn er einen unangebrachten Gebrauch macht von seiner Woh-nung, wenn er seine Wohnung Undesugten ein-räumt und überläßt, wenn Mieter an zwei Terminen den Mietzins ichuldig bleiben und wenn ichließlich der Bermieter an der Erlangung des Wietraums ein io dringendes Interesse hat, daß bei Berücksichtigung der Berhältnisse des Wieters die Borenthaltung eine schwere Unbilligkeit gegen den Bermieter sein wird.

Abg. Obermeyer (Sog.) verteidigt die Bohnungsawangswirtschaft. Die Bohnungsnot habe ichon vor dem Arieg bestanden, weil der Boden Privateigentum sei. Der Redner wandte sich dagegen, daß daß Seseh bereits am 1. Juli 1924 außer Kraft treten und daß also nach drei Jah-ren die freie Birtschaft im Bohnungswesen ein-treten soll. Die Biedereinführung des Buchers an Grund und Boden werde uns in den Ab=

Abg, Gutfnecht (D.R.) tritt für die freie Birtichaft im Wohnungswefen ein, die die Berhalt-niffe allein beffern fonnte. Seine Fraktion lehne die Borlage ab.

Abg. Tremmel (3tr.) fordert in erster Linie Schut der finderreichen Familien.

Abg, Anieft (D.Bp.) hofft von bem Gefet eine Ginigung swifden Mietern und Sausbefitern.

Damit ichließt die Aussprache. Angenommen wird ein Antrag der Burgerlichen Arbeitsge-meinschaft, wonach eine Aufhebung des Mictverhältniffes nicht ftattfindet, wenn der Bermieter die Belästigung, die sonst ein Anlaß zum Aussehen des Berhältnisses sein könnte, selbst verschuldet hat. Angenommen wird der § 7 mit der Bestimmung, daß über Klagen und Aussell hebung des Mietverhältniffes das Mietsge= richt unter Hinzuziehung von Beisigern entscheibet, das jur Sälfte aus Hausbesitzern und zur Hälfte aus Mietern besteht. Bur Annahme gelangt weiter der § 16, wonach bei dem Tobe bes Mieters. das dem Bermieter wie den Erben austehende Kündigungsrecht durch dieses Gesets nicht berührt wird. Der Bermieter kann jedoch nicht kündigen, wenn der Erbe, der Ehegatte des Mieters oder ein volljähriger Bermandter bis jum zweiten Grade ift und zu deffen Sausftand gehört. Angenommen wird der § 17, wo-nach das Mietsverhältnis bei Bertwohnungen auch über bas Dienftverhaltnis hinausgeht, wenn nicht der Mieter durch fein Berhalten dem Bermieter begründeten Unlag gur Auflöfung bes Mietverhaltniffes gegeben hatte, ober wenn ber Mieter das Berhältnis aufgelöft hat, ohne baß ihm vom Bermieter ein folder Anlat gegeben war. Gewerfschaftliche Betätigung, insbesondere eine Beteiligung an Streitigkeiten über Lohn oder Arbeitsbedingungen rechtfertis gen die Aufhebung des Mietsverhaltniffes nicht.

Angenommen werden die Bestimmungen über die Mieteinigungsamter. Das Mieteini= gungsamt besteht aus einem Borfigenden und mehreren Beifigern. Gegen die Entichei-bung bes Mieteinigungsamtes findet innerhalb einer Frist von zwei Bochen die Rechtsbe-ich werde statt. Das Geset wird in zweiter Lesung erledigt.

Darauf vertagt fich das Saus auf Samstag. Dritte Lefung des Haushaltsplanes: Minifterium des Innern, ferner die deutschnationale Interpellation über die Auflösung der deutschwölkischen Freiheitspartei. Schluß nach 7 Uhr.

Beradesu orchestrale Wirkung und Fülle erhalten. Der Sat ift in der Berwendung der ein= delnen Stimmen, beren jede ein Judividuum, von kontrapunktischem Reichtum und im Zusammenklang von harmonischem Wohllaut. Das musikalisch geschulte Ohr wird hier ein durch-geführter melodieseliger Kanon, der die strenge form der Juge oder gar Doppelfuge erfreuen. lieber aller Technik aber steht die Seele des Berks, das mit seiner frühlingsduftigen heimatfreude, feiner Sans Thomaschen Kinderseligkeit, leinem religiöfen Erlebnis und feiner durch die Mustif verklärten Reinheit viele fich erheben laffen wird aus diefer Zeit der Rot und Rlage." Das Bert tommt in dem großen Orgel-und Chorkonzert, das die Theaterge-meinde B.B.B. heute Samstag abend 8 Uhr in der Festhalle veranstaltet, bier gur Erstauffüh-Dem Rongert, bei dem Paula Beber Ning. Dem Konzert, bei dem punt Leter Bach= und Regerlieder zur Orgel fingen wird, kommt insosern besondere Bedeutung zu, als dabei Philipp drei große Orgelwerke von Bach ivielen wird. Der junge Freiburger Kompos nist ist bei seinen Orgelkonzerten überall besonder Beiftert gefeiert und den hervorragenoften Dr= gelvirtuosen an die Seite gestellt worden. Nicht dulest weil "die an Bach und Modart gerühmte Kunft, öffentlich auf Grund der Intnition ein Tongebilde zu formen, mit Philipp wieder neu auferstanden zu sein scheint."

Dberrheinifches Rirdenmufitfest in Ct. Bla: Oberrheinisches Ausgenmuntzen in St. Blasen. Am 14. und 15. Juli d. J. findet im weltberühmten Auppelbau du St. Blassen unter Aufnahme einer alten fürstäbtlichen Tradition dum ersten Male ein oberrheinische Sur Aufsührung gelangen die Jubelmotette und die Krönungsmess und Massert die Miss Lututi Tont von meffe von Mogart, die Miffa Quinti Toni von Orlando di Lasso, die Ascappella-Chöre "Unserer lieben Frau" von Franz Philipp und die große Messe in F-Moll von Anton Bruckner. Die Leitung liegt in den Händen des Komponisten und Orgelmeisters Franz Philipp.

Kunst und Wissenschaft

Aus der Reihe der Beltenichen Anfichtenalben find der früheren Empfehlung das heft Rarls-ruhe (32 Blätter) und bas über das Ragolbtal (28 Blätter) anzuichließen. Die technische Bolltommenheit der Aufnahmen und Biedergaben, insbesondere der fcmabifchen Landichaf= ten, ichenten dem Beichauer einen großen Genuß, ber zuweilen an ben beim Unblid von Bemalden empfundenen heraufommt.

Gine Foridungereife gu ben "Schwaben". Im Auftrage des Schwäbischen Deutschen Kulturdundes in Neusau hat Dr. Hermann Rüd ig er aus Mönchen kürzlich die "Schwaben" besucht, die jetzt teils zu Jugoslawsen, teils zu Rumämien gehören, im Banat, in der Batichfa und Bananja. Seine Studien umfaßten Stedlungsund Wanderungsgeschichte. Siedlungs-, Birt-ichafts-, Verfehrs- und Kultungsvaraphie; sie follen die Grundlage für ein großes Bert über die Geschichte und heutige Lage der Schwaben bilden. Die jugostanrischen und rumänsichen Behörden bereiteten dem Reisenden, der von der deutschen Bevölkerung sehr herzlich aufgenommen wurde, im allgemeinen keine Schwierig-

Gine internationale arabifche Bibliothet ift, jest vom Obersten Pilamvichen Rat, der politi-ichen Berbretung der Mochammebaner in Palä-stina unter dem bribischen Mandat, offendar als Gegenstild zur siddischen Nationalbibiliothef in Jermsalem, begründet worden. Und zwar wurde fie nach issamischer Beise einer alberühmten Kultstätte angegliedert, in der Sprachafademie (erbaut 1207 n. Chr.) im Bereich der Agia-Woichee siddlich von Feliendom, auf dem Sidteil der Stätte des salomonischen Tempels, der auch den Muslimen nächst Melka und Medina als der heiligste Ort auf Erden gilt. Die Bibliothef, die einen Aufruf um Unterstützung an die Gebischeten aller Konfossionen erläßt, hat ichon einen Grundstod wertvoller Drude und Hambidriften.

### Deutsches Reich

Mitgliederrüdgang der sozialistischen Gewerkichaften.

Nach bem Kriege hat die Gewerkschaftsbewegung fast aller Länder einen mächtigen Aufichwung genommen. Die Mitgliederzahlen er-reichten eine bis dahin unbekannte Göhe. Nach einer in den "Sozialistischen Monatsheften" ge-gebenen Uebersicht ist die Mitgliederzahl der deutschen sozialistischen, sogenannten "freien" Gewertschaften in den ersten neun Monaten des Jahres 1922 aber bereits erheblich, und zwar von 8 135 620 auf 7 863 961 aurückgegangen. In England sank die Mitgliederzahl der der Lan-deszentrale angeschlossenen Gewerkschaften von 6 505 000 Ende 1920 auf 5 127 000 Ende 1922. Besobbodo eine ind and in Production in Gemerkschaftsbewegung in Frankreich. Dort achlten die Gewerkschaften Weite 1920 rund 2 Millionen Bitglieder; Ende 1921 nur noch etwa 900 000. Der französische Gewerkschaftsbund gabite im Durchichnitt der erften neun Monate vorigen Jahres nur noch 403 000 Mitglieder. Die sozialistischen Gewertschaften der Schweiz verringerten im Jahre 1921 ihre Mitgliederzahl von 223 572 auf 179 391. Im Gegensatz dazu hat in Deutschland die chriftlich-nationale Arbeiterbewegung nicht nur ihren Befit standhalten, sondern in einzelnen Berbänden wesentlich zunehmen können. Besonders die christlich nationale Angestelltenbewegung hat hauptsächlich auf Kosten der sozialistischen eine sehr starke Zunahme erfahren, so daß der nach der Revolution auch im Angestelltenlager allers were ein neur Mangestelltenlager allers were ein neur Mangestelltenlager allers dings mir ein paar Monate lang vorhanden ge-wesene sozialistische Einfluß längst wieder fast vollständig beiseitigt werden konnte.

### Rückrift des Münchner Polizeipräsidenten.

München, 11. Mai. Der Polizeipräfident Rorg tritt von seinem Bosten als Bolizeipräsident zu-rück. Heute vormittag verabschiedete er sich von den Reservien, den Beamten und der Schutzmannichaft.

### Gofenburgs Jubiläums-Musstellung.

Dr. B. Gotenburg, 8. Mai. (Eig. Bericht,) Ein nördlicher Frühling, der nur ungern zu geben scheint, was ihm die Sonne lieblich und geduldig abtrott, ist in Gotenburg eingezogen und hat das erfte Grip hervorgelodt. Die Kronung jahrelanger unermublicher Arbeit bereitet der himmel felbst in freudigster Laune. Ein stolzes, herrliches Berk gesammelten Fleises, vielseitiger Begabung und weiterstrebenden Wollens ift vollendet und bietet fich dem Lande und der Welt dar als der Ausdruck schwedischer Kultur und schwedischer Zivilisation. Zu un-erschöpflich ist das große Gelingen, um jeht schon, einige Stunden nach Eröffnung der Ausstellung, im Rreife ber Festgeladenen mehr als die Worte ber Bemunderung für eine Ausftellung au fin-ben, die eingig in ihrer Art bafteht und die gewiß auch beispielgebend in die Jufunst fortwirfen wird. Es sei späteren Betrachtungen vorbehal-ten, den verschiedenen Abteilungen gerecht zu werden. — Rur noch ein Wort über den bisherigen Berlauf: Der Bortag brachte den feier= lichen Empfang ber Bertreter der Länder in der Borfe. Der Stadtverordnetenvorstand Agel Carlander hielt eine Rede in schwedischer, holländischer, englischer, deutscher und französi-scher Sprache. An den Bürgermeister von Libed, Dr. Reumann, richtete er Worte berdlicher Begrüßung, aus denen der Schluß schuell sestigehalten sei: "Unter den deutschen Städten waren wohl die Verbindungen mit der Stadt Lübeck am lebhastesten, mit welcher uns auch sonst so viele bistorische Verbindungen verknüpen fen. Es ift uns eine befondere Freude und Ehre, die alte ehrwürdige Freie und Sansestadt Lü-beck hier durch den Präsidenten ihres Senates, Berrn Rifraermeister Dr. Neumann, pertreten du feben." Beute früh wedte feierliches Gloden= geläute die Stadt und ihre ungahligen Gafte. Gottesbienfte in den Rirchen begannen, 11m 11 Uhr legte der König mit dem Kronprinzen und den anderen Mitgliedern des föniglichen Haufes einen Kranz am Denkmale Gustav Edolfs nieder und um 1 Uhr erfolgte die Uebergabe ber Ausstellung an die Deffentlichkeit burch den König im Beisein auch der ausländischen Bertreter. Aus Stockholm war der deutsche Ge-sandte Nadolny mit den Presseattache Pro-fessor Schubotz in Begleitung des deutschen Konsuls Maens aus Gotenburg erschienen.

### Berschiedene Drahtmeldungen

Deutschenmishandlung in Oberschlefien.

Berlin, 11. Mai. (Drabbber.) Der "Berbiner Lokallanzeiger" melbet aus Breslau, daß das deutsche Zugpersonal eines deutschen Güterzuges auf dem Gliterbahnhof Morgenrot von einer polntichen Bande überfallen und mit Gummi-knüppeln schwer mishandelt worden ist. Die polnischen Bahnbeamten, die sich am Bahnhof besanden, sahen dem Treiben rubig zu. Die Verletzungen der sieben Eisenwahner sind schwer.

Der Stedbrief im Kino.

Berlin, 10. Mai. Der Berein Großberliner und Brandenburgischer Lichtspieltheaterbesitzer erflärte sich den Behörden gegenüber Gereit, in besombers wichtigen Fällen polizeiliche Steckbriefe kostenlios in seinen Theatern zu veröffent-

Ein Reichswehrhauptmann gemaßregelt.

Berlin, 10. Mai. Der Reichswehrhauptmann Fischer, der in einem Beleidigungsprozeß in Breslau ftart antirepublikanischer Neußerungen vor seiner Kompagnie beschülbigt wurde, wurde den Rerliner Bättern zusolgev vom Reichkwehr-minister vorkäufig vom Dienst disvonsiert.

Ein Uffentat auf Caillaug.

Baris, 11. Mai. (Drahtber.) Wie aus Tou-louse gemeldet wird, ist gestern nachmittag Cail-laux, als ex an einer Areumuna die Straße pas-

sieren wollte, von etwa 16 politischen Gegnern angegriffen worden. Er erhielt am Kopfe und am Arm Berkehungen und wurde ins Krankenhaus verbracht. Sein Zwitand ist nicht besorgniserregend.

### Jum Mord in Laufanne.

Laufanne, 11. Mai. Das Laufanner Polizei-bepartement veröffentlicht ebenfalls eine lange Enklärung, in der es die Borwürfe zu entfräften sucht, daß ungewingende Ueberwachungsmaßnahmen getroffen worden feien. Es verweist auf die guten Ueberwachungsmaßnahmen auf der ersten Konferenz und siellt feit, das auf der zwei-ten Konferenz die Polizei nicht aufgefordert wurde, Masmahmen zum Schutz der Russen zu ergreisen, die völltig als Privatpersonen gallten. Außerdem hat die Polizei keine Kenntnis von einem Komplott gegen Worowski gehabt.

### Streifbewegung unter den belgischen Bertehrsbeamfen.

Briffel, 11. Mai, (Mg. Belge.) Die Berwal-tung der Gewersichaft für das Gifenbahn-, Boit-, Tesegraissen und Teseydonyerional erklärte Presievertretern, daß die gegenwärtige Streik-bewegung eine rein wirtschaftliche sei und daß sie aus diesem Grunde bei dem im Aubrgebiet beichäftigten Personal energisch dafür eingetreten sei, die Arbeit nicht niederzulegen, da den Deutschen keinerlei Möglichkeit gegeben werden dürfe, aus Handlungen des belgtichen Ber-fonals direft ober indireft Borteil zu ziehen.

England und Rugland.

London, 10. Mai. Bord Curgon wies den britiichen Vertreter in Moskau an, mit der gangen englischen Mission nach England zu r ii dzu kehren, salls die Sowjetregierung die britische Note wicht binnen 10 Tagen beantworte, oder wenn die Antwort offendar unbefriedigend fei.

### Kongreß des Verbandes französischer Kriegsteilnehmer.

Baris, 10. Mai. In Bidy fand geftern und heute ber Kongreg bes Landesverbandes fran-gufifcher Kriegsteilnehmer ftatt. Boincare wohnte am Donnerstag dem Kongreß bei. In einer Entichtlestung billigten die Kreigsteilsnehmer die Reparationspolitik (d. h. Gewaltspolitik) Poincarés. Es wurde zwar auch eine Entichließung über Abrüftung und Schlichung aller Streitigkeiten burch einen internationalen Gerichtshof angenommen, aber diefe Entichlie-gung ift im Sinne Poincares fo gemeint, daß bie anderen Staaten abrüften und fich inter-nationalen Schiedssprüchen unterwersen sollen. Frankreich aber nicht. Böllig blödfinnig hört sich solgende Entschließung des Kongresses

Angesichts ber Tatsache, daß Preußen unver-fönlich und unbezähmbar bastehe, man jedoch hoffen dürfe, es verhalte sich in Bestdentschland anders, weil dort aus längst vergangenen Zei-ten der gleiche Selbsterhaltungstrieb sich ver-erbt hätten wie bei der Bevölkerung der dererbt hatten wie bei der Bewolferung der zerstörten Gebiete Frankreichs, äußert der Kongres den Wunsch, daß Frankreich im Abeinland eine Wirschafts-, Sozial- und Militärvolitif betreiben möge, die es in den Stand seize, durch Zusammenwirken mit der Bevölkerung der verwüsteten Gebiete zu jenen Sicherheits- garantien zu gelangen, deren Frankreich in vollstem Waße bedürftig sei.

### Wie bremft die "Elektrische"?

Auf diese Frage, die fich mancher im Zeitalter der Erfindungen ichon gestellt bat, gibt ein Fachmann folgende Austunft:

Die eleftrifchen Motorwagen find meift mit amei Bremfen ausgerüftet und gwar mit einer Sandbremfe, die entweder mittels einer Rurbel oder mittels eines Sandrades angezogen wird und mit einer elettrischen ober auch mit einer Luftdrud-Bremfe. Die lettere Art muß neuer-bings — namentlich in Berlin, wo sie durchweg eingeführt mar - wegen ihrer Kompliziertheit und ben teuren Unterhaltungsfoften ber ein-

fachen eleftrischen Bremfe weichen. 11m ben Bremsvorgang ber eleftrifchen Bremfe gu verfteben, muß man fich fiber ben eleftrifchen Antrieb des Wagens flar fein, Die Straßenbahumotoren sind im Bagenuntergestell in einem besonderen Träger sedernd gelagert und ruhen außerdem mit besonderen Tahen-lagern auf der Radachse. Auf der Achse des Motorankers ist ein kleines Zahnrad ausgekeilt, das in ein größeres auf der Radachse seissten-des Zahnrad eingreift. Wird der Motoranker mittels des von der Oberleitung zugeführten Stromes in Drehung versetzt, so greift das kleine, Zahnrad in das auf der Radachse sihende ein und bringt die Wagenraber in Umbrehung. Da die beiden Bahnrader bauernd im Gingriff find, fo lauft ber Motoranter auch bei ausgeichaltetem Strom fo lange wie die Radachien besw. die Bagenräder fich dreben. Run ift der Fahrichalter, durch ben ber Strom in vericitedenen Stromftarten auf die Motoren geschaltet wird, so eingerichtet, daß er besondere Brems-Schaltstufen hat. Ift eine Notbremsung not-wendig, so schaltet der Führer den Strom aus und schaltet auf Bremsstellung. Der drehende Anker des Motors wird dabei so geschaltet, daß er als Dynamomajdine läuft und Strom erzeugt. Diefer Strom wirft der Bewegung bes Wagens entgegen und swingt die Anker sum Stillstand, dadurch kommen durch den oben gesichtlberten Zahnradeingriff auch die Radachsen aum Steben. Je ichneller der Bagen läuft, befto ichneller läuft auch ber Anter vor einer etwaigen Notbremsung; tritt diese nun ein, so wirkt auch ber Motor um fo energischer als stromerzeu-gende Dynamo und erzeugt berartig hobe Stromstärfen, daß ber Wagen gang furg jum Stehen fommt.

Beim Sahren mit Unhängewagen wird ber erzeugte Bremöstrom burch besondere Kabel au einer sogenannten Solenoibbremse geführt. Die Bremfe wirft burch Angieben eines Magnetferns und diefe Angugsbewegung bringt mittels Bebel die Bremstlöte jum Anliegen.

Der Fahrschalter ift übrigens auch fo eingerichtet, bag man mit einer fleinen Bebelbemegung die Motoren auf Rückwärtsfahrt schalten

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Berhütung von Feuersgefahr.

Durch den § 12 der Berordnung des Ministeriums des Innern vom 28, November 1864, die Berbütung von Kenersgefahr für Gebäube, ift das Tabafrauchen in Ställen, Scheinen. Sowie, sein und Fruchtöden und anderen Räumen, welche zur Ausbewahrung leicht entsündlicher Gegenstände dienen, unterlagt.

Bir bringen die Beachtung des bestehenden Berbots in Erinnerung.
Karlsruhe, den 11. Wai 1928.

D.3. 48.

### Die städtischen Badanstalten Vierordtbad und Friedrichsbad

sind an allen Werktagen geöffnet.

Vorm. 9—1 Uhr u. nachm. 21/2—71/2 Uhr Samstags auch über die Mittagszeit.

Albert Bexauer Bonntag 10 Elhr Bolofile, Kitterftr. 7 "Das dritte Reich. II."

### "Zum Rheingold" Waldhornstraße 22.

Gut bürgerliches Restaurant Bekannt durch seine

vorzügl. Weine u. gute Kuche.

Schrempp-Printz-Bier. - Eig. Schlachtung.

### Derlag C.S. Müller, Karlsruhei. B. Mitteritrage 1. Telephon 297.

Bei uns ift ericienen:

Teil I ber Sandarbeitsunterrichtshefte ber Frauenarbeitsichule Karlsrube: Wäscheanfertigung

# mit Schnitten nach Körpermaßen.

Einfacher, flarer Aufbau für den Unterricht an Volks-, hoheren und grauen-arbeitsschulen und zum Gelbstunterricht.

### Klick-u. Stopfarbeit aller Art.

Reu bearbeitet von J. Mayer, Voratsherla M. Umhauer, Hauptlehrerla an der Frauenarbeitsschule mit Seminar. 24 Seiten Text mit vielen Schnittmuftern und anderen Arbeitsvorlagen.

Breis Mt. 600 .-Bir empfehlen außerdem: 

Bu begieben durch alle Buchhandl ungen und von und.

Photographie! Telefon

# olga Klinkowsiröm

Kaiserstr. 243 Karisruhe I. B. nächst Kaiserpl. Künstlerische Postkarten Portraits, Gruppen, Vergrößerung. Kinder-Aufnahmen.

# SIEGESZUG

# gewinnt in BOHMEN

das berühmte Bergrennen Königssaal-Jilowitsch gegen internationale Konkurrenz und fährt die beste Zeit aller Fabrikate incl. der 250 ccm Klasse.

— Generalvertretung für ganz Baden: ——— Handels- u. Industrieges. "Süd" m. b. H.

Karlsruhe — Waldstraße 8 — Tel. 4249.

Das Bankhaus Veit L. Homburger

An gebild. Shepaar werden 2 mööl. Jim: mer in vornehm. 4r. Lage ohne Küchenbenüßung (doch Kochgelegenbeit au Gas im Badeşimmer) ab-gegeben. Deinglichfeits-farte erforderl. Sol. Ing u. Rr. 4784 t. Tagblattb.

2-3 Zimmer gut möbl Weftstadt zu vermicten Angebote unter Rr. 4760

Miet-Gesuche

möbliertes 3immer

Zentrum der Stadt be-vorzugt. Angebote unt 4758 ins Tagvlattv. erb

Offene Stellen

Ehrliches, fleißiges Mädchen

per 15. Mai gesucht. 28. Bolanber. Raiferstraße 121

Meinmädch. gesucht.

Söchster Lohn. Schuh revaratur u. Kassen irei Zu erfrag. im Tagblattb

Gejucht auf 15. Mai Neihiges Madchen für Küche und dank beignier Berpflegung und zeitge-mäßem Lohn. Reife ver-

Fran Dr. Burichell. Landan (Birls., Anlanderstraße 1 II.

Tüchtiges

Dienimadden

per 1. Juni gesucht gebote an Frau F

Karlstraße 11 Karlsruhe Karlstraße 11 Telefon : Ortsverkehr : 35, 36, 4391, 4392, 4393 Fernverkehr : 4394, 4395, 4396, 4397 besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,

Bfänder=Berfteigerung.

Am Mittwoch, den 16. Mai 1923, vormittags von 9 Uhr an, findet im Versteigerungslofal des Leihaufes, Schwanen-strane 6, 2. Stock die itrate 6, 2. Stock, die öffentl. Verkeigerung b. verfallenen Viänder Ar 20632 bis mit Ar. 24 987 geg. Barzabl. ftat. Das Berfieigerungslofal wird eine balbe Stinde vor Berfieigerungsbeginn gedisnet. Die Kaffe bleibt am Berfieigerungstag gescholoffen.

Rarlsr., 10. Mai 1928. Berufstätiges Frauleit Städt. Pfanbleihtaffe. Seugrasverfteigerung.

Am Montag. 14. Mat b. Is. wird das Sengras des nördl. Sitafanal-dammes ab der Kabre und des fübl. Stidifanal-dammes ab der Darlan-der Straßenbride bis aum Ahein lowie des gangen Dammes des 5. Bedens gegen Rarsab-lung blientlidverstetgert. Berstetgerung: worgens Bersteigerung: morgens 9 Uhr in der Turnhalle Darlanden.

Städtifches Salenamt. Wohnungstausch

Wohnungs-Taujah.

Gefucht: 4-5 Zimmer, Bentrum bis Babnhof. Geboten: Reuberger. Bedofen: Jecuto mit Bammerwohnung mit Mani. und eleftr. Licht am Sternberpfab. Umgugs- n. evil sonige Kosten werden verätet. Angeb. n. Nr. 4711 Kinderliebe Stütze

rut bürgerliches, chris des Haus für 1. Jud Dauerstellung gesuch

Stellen-Gesuche

verk. (Frau i. Hotelbew.), vrachkundig, Buchühra., Stenogr., Majchinenickr. in noch ungef. Stellung fucht v. fofort felbünd.

Derfrauensstellung ls folder od. Leiter od hnliche Stellung t. auf baufe. Ang. unt. Nr. 478

Empfehlungen The Paybild

erhalten Sie schnellstens im Bhotogr. Aielter, Gerrenstraße 38. Verkaute\_

**Bianinos** 

Cello. gut erhalten, zu verkauf. Angul. mittags von 1 bis 198 Uhr bet **Bürcher**, Stefanienstraße 89. IV. Faft neuer Schloffer-berd billig zu verfaufen. Belichneurent, Saupt-

Mod. Kinderwag. n. tadellos, 1 Kinderstuhl ierner Klappipoziwag. iegstraße 149, parterre. Bienenhonia Bluten. u. Tannenhonia

R urvenfir. 10, II. r.

Herrenfahrrad und Kinderliegwagen, wie neu, zu verkaufen: Leo poldstraße 8, parterre.

Anzeigen- und

Abonnements

Bestellungen

richte man für Durlach

an unseren

Vertreter

Firma

Hauptstr. 56

Telephon 393

Die Geschäftsstelle

, Mildzentrifugen' ür Ziegen- u. Auhhalter empfiehlt S. Jähner, Bruchial, Neutorftr. 1. Gartenhaus

Gifen, zerlegbar mit Bor-hänger abzugeben. Sofmann, Gartenstr. 10. Sochi Fradanzug Gr. 16—48 verfäuflich. Abi u erfragen im Tagblo ichlante Tigur, dunfel-blaues fait neues Jadens fostim Mr. 42—44 für 55000 A Gerrenstraße 20 1 Trevve rechts. **Bogel**.

Wolfshund verlauft. Roch, Telegr., Raferne, Kammerbau. Trächt. Mutterichwein u verkausen bei Joseph Bittel in **Mugaensturm** 

Kautgesuche Biano au faufen gesucht. Augebote unter Rr. 4761 ins Tagblattburo erb. N. S. U.

Wanderer Doppelübersehung

ablattbiiro e Miteijen 100 Mart 1000 1000 3int 1500 Meifing Aupfer 3000

R. Winterer Baldhornstraße ! Ankauist. u. Lager 2

fauft au ben bochften Daniel Meier, Mühlburg, Tel. 2915. Sebanftr. 15.

Gummi-Muntel heste Verarbeitung teinste Gummierung Harren v. 93 500 an Damen v. 88 000 an

coruscus-Mäntel wasserdicht

aber nicht luitdicht Herren von 185 000 an

Damen von 200 000 an

Alte Silber-, Gold- u. Platin-Gegen-Stände zu gewerblichen Zwecken kauft zu höchsten Tagespreisen au

Hermann Gengenbach Goldschmied und Juwelier Kaiserstraße 243. Telefon 5156.

Raufgefuche Rarlsruber Zagblatt erfreuen sich immer

größter Nachfrage.

Lumpen, Flaschen, Papier, Knochen Metall usw. zahlt die höchsten Tagespreise. Händler erhalten Vorzugspreise.

Brotz & Co., Marienstraße 18.

faulen au höchten Tages-preifen Max Summel Sohne

"Nagolin"

# Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines geliebten, unvergeßlichen Mannes, des treubesorgten Vaters seiner Kinder, sowie für die zahlreichen Kranzund Blumenspenden sage ich auf diesem Wege Allen meinen tiefempfundenen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Elisabeth Oberle,

geb. Jung.

Karlsruhe, den 11. Mai 1923.

# Die falkner auf Lindenhöhe

Roman von Reinhold Ortmann.

- (Rachbrud verboten.) Doftor Barenthin miegte den weißen Kopf: "Wer weiß! Dieser alte Mann ist so wenig vom alltäglichen Schlag wie seine Kinder. Und ehe er aus der Welt gehn wird, können sich auf der Lindenhöbe noch recht merkwürdige Dinge ereignen. Nur wird man aller Bahrscheinlichkeit nach wenig davon ersahren; denn Bernhard Falkner ist so etwas wie ein Menschenseind, der sich sein teiner chinesischen Mauer umgeben dat. Ich behandelte nie einen weniger mitteilsamen Patienten als ihn." Doftor Barenthin wiegte den weißen Ropf:

Als der mitteilsame Besucher gegangen war, trat Konrad Brandt zum Fenster und starrte lange nach der Stelle hinüber, wo er vorhin die goldhaarige Signe Falkner zum ersten Male gesehen. Sein hageres, hähliches Gesicht sah so verdrossen und undurchdringlich aus wie immer.

Als sie weit genug von dem Sanitätsrat ent-fernt waren, sagte Fran Signe spöttisch: "Eine komische Figur, dieser Doktor. Man kann ihn als Menschen so wenig ernst nehmen wie als

Sie fprach fließend und fehlerlos Deutsch; nur die eigentümliche, aber fehr reizvolle Klang-färbung einiger Botale beutete auf ihre fremdländifche Berfunft. Achim Galfner ermiderte mit leifer Digbilligung im Ton: "Doftor Barenthin steht im Ruse großer Tüchtigkeit. Daß er seine ärztliche Pflicht ebenso musterhaft wie gewissenstreng erfüllt, babe ich mehr als einmal an mir felbst erfahren."

"Mag sein. Für mich ist er nun einmal die Erscheinung des lächerlichen kleinen Allerweltsdoftore, wie man ihn vielleicht nur noch auf hem Lande findet. Ich würde mich ebenfo gern von irgend einem flugen Schäfer behandeln laffen

wie von ihm. Dein ichnelles Urteil über ben alten herrn

iberrascht mich nicht. Wo ware denn auch der Mann, der dir auch nur Achtung abzuswingen vermöchte, um nicht mehr zu sagen."
Die junge Frau seufzte: "Ja, es scheint mir vom Schickfal bestimmt, diesem seltenen Manne

nimals du begegnen." "Bie wenig schmeichelhaft das für mich ift, bedenfft du wohl kaum."

"Un bich dachte ich dabei natürlich nicht; die Anwesenden pflegt man ja immer auszunehmen." Es konnte aweiselhaft fein, ob sich nicht auch hinter bieser Entschuldigung nur notdürftig verhehlter Spott verbarg. Hr Mann aber legte ihm offenbar keine Bedeutung bei. Sie waren auf ihrem langsam bergan führenden Wege zu einer Stelle gelangt, die einen weiten Ausblick über die Umgebung des Ortes gewährte. Achim blieb stehen und blickte lange in die anmutige Landschaft. Noch halb im Schauen verloren, sagte er: "Fit es nicht schön hier, Signe? Verstehst du nun, daß ich mich immer danach sehnte, dies liebliche Erdenflecken wiederzusehen?"

"Ja, es ift recht hubich. Aber ich bente, bie Gegenden, in benen wir uns aufhielten, wären boch unftreitbar iconer gewesen.

,Mag fein. Aber ihrer Schönheit fehlte der Reis der Jugenderinnerungen, die mir hier auch das Unscheinbarfte teuer machen."

"Da das für mich nicht zutrifft, darfst du also auch nicht bofe feln, wenn ich dein itberschweng-liches Gefühl dafür nicht zu teilen vermag. Ich finde die bescheidene Landschaft ja ganz hübsch; aber am Ende ift es doch nur ein langweiliges Landstädichen, wie tausend andere. Ich denke es mir schrecklich, hier leben zu müssen." "Ich bin in Tiefenbrunn immer sehr glücklich gewesen, Signe."

"Das glaube ich dir. Rur verftehe ich nicht, weshalb bu bann von hier fortgingft. "Manchmal verstehe ich es selber kaum. Wol-

len wir uns nicht ein wenig setzen? Unter einer breitwipfligen Binde, die im erften Grün des Frühlings prangte, stand eine alte, halbvermorschte Bank. Die junge Frau betrachtete sie mißtrauisch, ehe sie sich zögernd entschloß,

sid zu seizen.
"Glaubst du nicht, daß dein Bater uns ver-missen könnte, wenn wir zu lange ausbleiben?"
"Erika ist ja bei ihm. Und er lebte ja so viele

Jahre hindurch ohne und."
"Das klingt nicht sehr liebevoll. Du betriebst unsere Reise so eilig, daß ich meinte, du würdest dich nun keinen Augenblick von deinem Bater trennen wollen.

"Das wäre kaum nach seinen eigenen Bun-ichen. Es ist in unserem Sause nie Brauch ge-wesen, Liebe und Zärtlichkeit allzu aufdringlich gur Schau gu tragen: "Es scheint mir nicht leicht, sich an die Bräuche eures Hauses du gewöhnen. Uebrigens — für Fräulein Neuhoff gilt das, was du eben sagtest, doch wohl nicht. Sie trägt ihre Liebe, oder was

es nun fonft fein mag, jedenfalls recht offenficht-

"Soll das ein Tadel sein?"
"D nein. Wie bürfte ich mich unterstehen, am zweiten Tage meines Hierseins über etwas absprechend gu urteilen. Ich, die unerwünschte Fremde, die darauf gefaßt fein mußte, von der

Schwelle gewiesen zu werden."
"Du weißt, daß du unter meinem Schutz nichts au fürchten brauchst. Wie auch mein Bater über unsere Seirat gedacht haben mag, die Achtung, die er der Frau seines Sohnes schuldig itt, würde er gewiß nie verlett haben.

"Nun, nach allem, was vorher geschehen war, burfte ich doch wohl argwöhnisch sein. Bis zu unserer Hierberkunft war von seiner Achtung für mich wenig zu merken."

"Aber du hast sicherlich keinen Anlah, dich über die Art deines Empfanges zu beklagen." "Ich beklage mich ja auch nicht. Und ich weiß die gütige Dulbsamkeit des Anderschaft fehr wohl au schäpen."

"Ich begreife nicht, weshalb du immer wieder in diesem halbironischen Ton über Grika sprichst. Bir find ihr für die Auspestung, mit der sie hre gange Jugend meinem Bater widmete, gu tieffier Dankbarkeit verpflichtet. Und nie verfuchte fie in ihrer feinfühligen Bescheibenbeit, fich

amischen ihn und uns zu drängen."
"Das kann ich nicht bewrteilen. Es überrascht mich durchaus nicht, bag du mit foviel Barme von bem jungen Madden fprichft. Ich mundere mich nur, daß du mir früher wenig oder garnichts von ihr erzähltest. Ich batte doch wohl einen gewissen Anspruch darauf gehabt."

"Ginen Unfpruch? Inmiefern?" "Es icheint mir nicht gans billig, daß du vot unserer Berbeiratung von mir alle möglichen Geständniffe verlangt haft, während ich dich gleichsam für ein unbeschriebenes Blatt nehmen follte. In Liebessachen, meine ich. Ich hatte dir boch feinen Vorwurf aus deinem vorangegans genen Bergenserlebniffen gemacht."

"Soll fich das auf Erika Reuhoff beziehen?" Eine fühlbare Unsicherheit flang im Ton diefer

verlegene Art, in der du das Fräulein gestern begrüßt hast, sprach wahrhaftig deutlich genng. Die zarten Beziehungen, die früher einmal zwischen euch bestanden, lagen für mich sofort offen zutage. Daß Fräulem Reuhoff sich bester bestandt herricht geigte, counte nichts an bem Gindrud andern."

(Fortsetzung folgt.)

# Badische Politik

Derkliche Sonderzuschläge auf die Beamkengehälter.

In Rr. 23 des Reichsbesoldungsblattes hat ber Reichssinangminister Die Orte befannt gegeben, an welchen Beamte und staatliche Angetellte, Ruhegehaltsempfänger und Witwen vom 1. Märd 1923 an örtliche Sonderzuschläge neu erhalten oder an denen die schon gegebenen Zuschläge erhöht werden. Dertliche Sonderzuschläge werden in Baden fünstig in 555 Orten tatt bisher 119, alfo an 436 Orten mehr gewährt. Auch find die Buichlage, die bisher icon gegeben worden find, durchweg und jum Teil techt erheblich erhöht worden. Erstmals ift in dem Grenzland Baden die Gewährung örtlicher Sonderzuschläge nach Bonen oder Wirtschaftsbedirfen in nicht unerheblichem Umfange erreicht worden. Wie es bei derartigen Regelungen aber stets der Fall sein wird, so konnten auch diesmal nicht alle Wünsche berücksichtigt werden, dumal da der Rahmen für die Gewährung eines Suichlags eng begrendt war; er war beschränkt auf das beseite und unmittelbar angrenzende Gebiet im Besten, serner auf die Nähe bestimmter Landesgrenzen und auf Bororte einer Stadt mit örtlichem Sonderzuschlag. Im Binnenland selbst sind nur ganz wenige Orte berücksichten Worden worden und nur da, wo ein sehr erheblicher Unterschied zwischen Beamtengehalt und Eisen-bahnarbeiterlöhnen bestand. Ueberhaupt waren bei dieser Aktion nicht die Teuerungsverhältniffe, fondern in erfter Reihe die Anpaffung der Behälter an die Löhne der Staatsarbeiter die Gewährung örtlicher Sonderzuschläge maßgebend.

### Landesverjannnlung des Badischen Landbundes in Seidelberg.

Beidelberg, 11. Wai. Am Simmelfahrtstage dielt der Badische Landbund in Heidelberg seine Landesversammlung ab. Der Bor-likende des Landbundes, Abg. Gebhardt, Borlikender der Nandwirtschaftssammer, hob die Gründe hervor, die für den wirtschaftspolitischen dammenschluß der Candwirte zum Candbund maßgebend waren, diese seinen vor allem ge-wesen, die Landwirte gegen alse zusammenzu-schlieben, die den Landwirt zum Berkzeug trendeines Parteiinteresses machen wolken. Vor allem mitse der nationale Gedanke hochgehalten

Ueber die Tätigkeit des Landbundes im badihen Landtag erstattete Bürgermeister und Landiansabg, Hertle Bericht, worauf Bürgermei-ier Fischer-Meißenheim, Mitalied des Neichsüber die Tätigkeit des Bandbundes im Reichsparlament ipract. Dann beseuchtete Land-tagsabg. Dr. Mattes bas Verhältnis der Regierung, der Landwirtschaftschammer und des Condbundes zweinander und rechtsertigte die Gallung des Abgeordneten Gebhardt, der ja nurkelt Borfitsender des Landbundes und der Land-

wirtschaftskammer ist. Director Füller exfinitiete danach den Rechenichafsbericht und teilte gleichzeitig mit, der Ausschuß des Landbundes beschlossen habe, den Vorsitzenden Abgeordneten Gebhardt du ersuchen, sein Annt bis dum Ablauf seiner Amtsperiode beignbehalten. Albgeordneter Geb-dardt hat daraushin erdlärt, er wolle troi der mmer mehr zunehmenden Inanspruchnahme als Korfitzender der Landwirtschaftschammer den Borfitz im Badischen Landbund weiter beibe-

Am Schluß der Landesversammlung wurde eine Entschließung angenommen, in der es beißt: Der Badische Landbund unterstützt durch Tat Bort alle Bestrebumgen, die geeignet sind, Durchhalten der Bevöllferung in den befetten und in den Einbrucksgebieten auf lange Lauer zu ermöglichen. Er ruft die Landwirte erneut auf, in ihrer Histötigkeit nicht zu er-widen. Wit Möschen und Empörung hat der umb dos Schondurteil pon Ber den aufgenommen. In der Entschließung beißt Somn weiter: Leiber ist die Tätigkeit der öffendlich-rechtlichen Vertretung der badischen Landwirtischaft, der Landwirtischaftskammer durch Querireibereien einer Minderheit in letzter Zeit gestört worden. Der Badische Landbund dauert das und verlangt von der Landwirtichafiskammer im Namen der großen Mehrheit der Gadischen Lambwirte sachliche Arbeit. Der Badische Lambbund bittet die badische Regierung, bahin zu wirken, daß das vom Reichswirtschaftsministerium vorgeschene Tabaksonschungsinstitut Baben errichtet wird. In der Entichliegung wird weiter die Aufhebung der badischen Milde derordung und der Meste der Zwangswirt-ichast gesondert, ferner Aenderungen der Be-masbedingungen sür Strom aus dem Baden verk. Der Landbund ruft ferner seine Unter-der Silfstätigkeit für not-leiden. dende Bevöllkerungsfreise fortaufahren. Gin Anfruf für einen Eiertag augunsten wohltätiger Anstalten wird in Bölbe erlassen werben. Berlanat wird, daß die Unterstützung der Hilfsdebitritigen durch die Gesamtheit der letitungshand die Kosten der Brotverbilligung nicht eineitig dem Vermögen, sondern auch den hohen Einkommen auferlent wird.

### Aus Baden

i. Durlad, 11. Mai. Dem Borichlag des Mie-tenausichusses entsprechend hat nach einem Stadtratsbeschluß die Verteilung des Basser-dinies itnses bei Mietshäusern im Prozentsatz nach bem durch die Ertragsberechnung festgelegten Mietding du erfolgen. Bei gewerblichen Betrieben und bei Häufern mit Garien ift für den Berdag bei Häusern mit Gärten tit für den Verbraucher des Gewerbes ein entsprechender Absug au machen. Dieser Abzug richtet sich nach der Eigenart des Betriebes und bleibt freier Bereinbarung vorbehalten. Im Streitfall entscheidet auf Anrusen das Mieteinigungsamt. Im Stadtteil Aue bleibt das bisberige Berschreu beibeholten — Die städt. Badeanstalt ahren beibehalten. — Die ftabt. Babeanftalt wird dem bisherigen Bademeifter Stiefel unter den aufgestellten Bedingungen vergeben (ohne Leiftung einer Packtsumme). — Der Beschluß

des Stadtrats hinfictlich des Gemeindezuschlags bur Sunbesteuer geht babin, daß für den erften Sund bas 10fache ber staatlichen Steuer und für jeden weiteren Ound der Ibfache Betrag der staatlichen Steuer erhoben wird. Die Genehmigung des Bürgerausschuffes ift einzuholen.

= Manuheim, 11. Mai. Am Mittwoch nach-mittag goß eine Sausmeistersebefrau in Feubenheim beim Annmachen von Feuer im Ruchen-herd Spiritus in ben Berd und hängte banach die Spiritustanne an einen Wäschetroduer über dem Serd. Auf noch nicht aufgetlärte Beise ex-plodierte die Spirituskanne und die Fran erlitt schwere Brandwunden am ganzen Körper. — Gestern abend erlitt ein 20 Jahre altes, in der Sedenheimerstraße wohnendes Fräulein auf der Messe in der verlängerten Augusta-Anlage, wäh-rnd der Fahrt auf einer Schiffsschaufel infolge Bruchs eines Achsenlagers einen Unfall, indem die Schaufel an einen Sicherheitsbalten frieg und das Mädchen eine Gehirnerschütterung davontrug. — Der 17 Jahre alte Fabrifarbeiter Beter Karb geriet in der Zellstofffabrit hier durch Ausgleiten mit dem rechten Arm zwischen zwei Balzen einer im Gang befindlichen Papiermajdine, wodurch iben der Arm aus den Schul-tern gerissen wurde, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

a. Beinheim, 11. Mai. Der Bürgerausschuß beschloß die Aufnahme eines Anlehens von 15 Millionen Mt. behufs einstweiliger Singabe an die Gemeinnütige Baugenoffenschaft Weinheim. Bur Befeitigung des beim letten Hochwaffer entstandenen Dammbruches an der alten Beichnit und gum Aufbau einer eingestürgten Brüde wurde ein Rredit von 51,5 Millionen bewilligt. Ferner beschloß ber Bürgerausschuß die Erheder Aufenthaltsabgabe von Ortsfremden. Der Zeitpunft für das Inkrafttreten der Absgabeordnung wurde dem Gemeinderat über-lassen. Zum Schlusse erklärte der Bürgerausfcuß feine einstimmige Buftimmung gur Bornahme von Notstandsarbeiten, um der drohenden Arbeitslofigfeit zu begegnen. Zu diesem Zwede wurden aus Anlehensmitteln vorläufig 50 Millionen Mark bewilligt.

= Freiburg, 11. Mai. In ber Nacht jum Freistag ist im Schwarzwald recht erheblicher Schneefall eingetreien, ber sich bis auf 800 Meter herab erstredte. Die Kälte, burch Rord-westwind noch gesteigert, betrug bis du 3 Grad.

# Aus dem Stadtfreise

Ein Liebeswerf neufraler Ausländer.

Aus Norwegen bringt erfreuliche Kunde Stammverwandtes Bolt ftredt uns bie Bruberhand entgegen. In ebler Menichlichfeit, vornehm, ichlicht, in aller Stille haben norwe-gifche Manner und Frauen ein umfangreiches Silfswerf zu Gunsten dentscher Linder ins Werf gesetzt. "Die Not in Mitteleuropa" hat ihnen ins Herz geschnitten. Schlicht, sachlich — es liegt dem Norweger im großen und ganzen nicht, viel schönklingende Worte zu machen — und doch von wohltwender innerer Bärme getragen, be-richtet der "Präsident" dieses Liebesunterneh-mens, Ellef Ringues, jum., Christiania, im "Morgenblad", Christiania (Nr. 76) aussichrlich non ieiner Arbeit im Dienste dieser Sache und von seiner Arbeit im Dienste dieser Sache und von seinen Eindrücken anläßlich seiner Dienstreisen nach Deutschland. Ringues kennt auch die Notlage Desterreichs, er weiß, was auch das Bolk dort in den leisten Jahren zu leiden gehabt hat. Aber er steht nicht an, die Leidenszeit, die Deutschland jest zu durchleben hat, als schwerer ventigland seht zu durchteben hat, als igiverer und größer zu bezeichnen. Die Rot habe in Deutschland an alle Türen geflopft. Kicht bestimmte soziale Klassen leiden mehr, alle leiden. Ausnahmslos. Bo Kinder in den Schulen, die Ringnes besuchte, schlecht gefleidet waren, da sind durch die norwegische Hiefe Kleider und Schule verteilt worden. Im ganzen fonnten in Berlin bis jett 500 Kinder neu eingefleidet werden. Ris Alviona März waren 18000 Silver werden. Bis Anfang März waren 18 000 Kilo-gramm Aleider, eiwa 35 000 Kilogramm Lebensmittel, Fleischwaren, Gett und etwa 200 Tonnen Tran von Norwegern für beutsche Kinder ge-

Es hat diefem neutralen Ausländer sichtlich einen tiefen Sindrud gemacht, daß er bei einem unangemeldeten Befuch in einer Schule Berlins, Zeuge einer Sammlung jum Besten der notleidenden Ruhrfinder fein tonnte. Die Rinder, armlich und ungulänglich gefleidet, hatten alle ein Scherflein, auch wenn es beicheiben mar, für die notleidenden Ruhrfinder von den Eltern erhalten. Ihnen selbst ging es schlecht, aber — "gleichviel, den anderen im Auhrgebiet geht es im Augenblick noch schlechter." Die Not im Auhrgebiet hat Elles Aingnes scheints aufsttefste berührt. In warmen Worten fordert er seine Landsleute auf, besonders der kinderreichen Ruhrfamilien zu gedenken.

Reben Gelbbeiträgen, die in Norwegen gefammelt werden und die felbft aus den armften Tei-Norwegens, aus Rordnorwegen, nicht ausgeblieben find, haben fich norwegische Familien diesem Brafidenten des hilfswerfes als helfer zur Verfügung gestellt. Bei diesen helfern, norwegischen Familien, werden einige hundert deutiche Kinder für mehrere Monate Aufnahme finden, werden wie die eigenen gehegt und gepflegt werden. Die Transporte der Kinder nach Ror-wegen stehen unter personlicher Leitung des

Um fein Silfswert möglichft weit ausbehnen au fonnen, hat Gerr Ringnes, wie aus feinem Bericht hervorgeht, in Dentichland noch fünf Rindererholungsbeime mit Beichlag belegt, in benen in je fechsmöchigen Erholungsverioden mahrend der Beit vom 14. April bis Ausgang bes Sommers im gangen mindeftens 2500 beutiche Rinder Aufnahme und Pflege finden follen.

Der für Deutschland so traurige Stand seiner Bahrung ermöglicht es, für noch nicht elf Kronen ein beutiches Kind sechs Bochen lang in einem Erholungsheim in Deutschland unteraubringen Die vorerwähnte Quäferspeisung läßt sich pro Portion für nur 5 Dere erreichen. Die vollständige Einkleidung eines etwa 14 jährigen Anaben - mit Ausnahme bes Mantels -

läßt sich dant zu rechter Zeit vorgenommener Einfäuse für 7,50 Kronen bewerkstelligen. Das sind für deutsche Begriffe freilich Zahlen aus Märchenland! Die von Norwegen Deutsch-land gewährte hilfe verliert aber tropbem nicht um haaresbreite an Wert Dr. E. S.

Das Goldzollaufgelb beträgt für die Zeit vom 16. bis einschl. 21 Mai 740 000 v. H.

Die Postiendungen nach bem bejetten Gebiet. Bu ben ichon früher mitgeteilten Erschwerungen bes Postverfehrs nach ben besetten deutschen Gebieten treten mehr und mehr neue Schwierigfeiten dadurch hinzu, daß die eingedrungenen Truppen in zunehmendem Umfange Briefbeutel zeitweilig zurüchalten oder beschlagnahmen oder ans Beuteln, die sie geöffnet haben, Sen-dungen an sich nehmen. Derartigen Eingriffen auch Brieffendungen leinschlieftl. der Wertbriefe und Bertfästchen) aus andern Ländern ausgesetzt, soweit sie in den zurückgehaltenen, ge-öffneten oder beschlagnahmten Briefbeuteln entbalten sind. Ferner mehren sich die Fälle, in denen die Besatungstruppen Vafete aus dem Ausland beschlagnahmen. Die deutsche Postver-waltung weist darauf hin, daß sie für die durch Mahnahmen der eingedrungenen Truppen hervorgerufenen Bergogerungen, Berlufte ober Bechädigungen von Postfendungen aus dem Ausland feine Berantwortlichfeit übernimmt.

Martenbrot. Das Reichsminifterium für Ernährung und Landwirtschaft veröffentlicht eine Berordnung, durch die die Bestimmungen über den Ausschluß der Bemittelten vom Bezug des Markenbrotes abgeändert werden. Rach der Berordnung vom 8. September 1922 konnte auch der, der auf Grund feines Sinkommens im Steuerjahr 1921 ober weil eine Steuerveranlagung für 1921 nicht vorlag, vom laufenden Birtichaftsjahr die öffentliche Brotversorgung in Anspruch nehmen, wenn er nachwies, daß sein Einkommen im laufenden Wirtschaftsjahr bas Bierfache des für 1921 als Grenze festgesetzen Einkommensates nicht übersteigt. Die seit dem März vorigen Jahres eingetretene Markent-wertung hat die Kosten der Lebenshaltung außer-ordentlich gesteigert. Es ist deshalb nunmehr statt des viersachen das 75sache sestgesetzt worden. Eine weitere Bestimmung der neuen Verord-nung stellt hinsichtlich der Frage, ob der Haus-haltungsvorstand zum Bezug von Markenbrot berechtigt ist, auch die auswärts von ihm auf Grund gesehlere Verpflichtung unterhaltenen

Versonen den Haushaltungsangehörigen gleich. Inbiläum. Packmeister Aug, Kirchgegner konnte dieser Tage auf eine 25jährige ununter-brochene Tätigkeit in der Firma Ludw. Maier, Möbeltranport und Spedition hier, zurückblicken. Sein anerkannter Fleiß und feine Gewissenhaf-tigkeit wurden durch Ueberreichung eines künst-lerisch ausgeführten Sprendiploms vom Juternationalen Möbeltransportverband sowie eines solchen von der Handelskammer Karlsruhe geehrt. Außerdem erhielt er ein Gelogeschent von seiner Firma.

Mitteilungen des Badifchen Candestheaters.

Misseilungen des Badischen Landesscheaters.

In dem romantischen Lustiviel "Die Freier" von Joseph von Eichendorff, das in der Bearbeitung von Otto Zoff und mit der Musis von Efrikian Lahnsen bente Samstag sur Erst au f führung gelangt, werden in Hauptrollen mitwirken die Damen Burkbardt, Clement und Geiseler sowie die Serren Dahlen, Endeien, Sers, Höder, Müsser, von der Trend-Ulrici, Max Schneider und Brand. Die Spielleitung hat Kelix Baumbach, die musisalische Leitung hat Wilhelm Schweyve. Der im Schwarzwald lebende Tonklinklier Christian Lahulen, der Komponist der aum Lustiviel gehörigen Musis, wird der Erstaufsührung beiwohnen. In der am Sonntag, den 18. Mat, neueinst und beiert und neuinzen einert zur Aufsihrung gelangenden Berdischen großen Over "At da" sind die Gaustpartien mit den Damen Fracema-Brigelmann und Beber, den Serren Barto und Dr. Buchervienung beseht. Die Derren Bittiner, Beyrauch, Rentwig und Zissen werden in ihren Bartien alternieren. In der ersten Aufsisterung singen die Serren Berrauch In der ersten Aufführung singen die Serren Berrauch und Lilfen. Die vorkommenden Tänze sind von Wini Laine einstudiert und werden von ihr und den Damen des Balletts ausgesihrt. Die musikalische Leitung liegt in den Sänden von Alfred Lorent, während Josef Turnau die Regie inne hat. Die neuen Bühnenbilder find nach Entwürfen von Emil Burfard gefertigt.

Chronif der Bereine.

Fuhballflub "Baden". Einen genufreichen Abend bot der hiefige Huhballflub "Baden" fürzlich seinen Mitgliedern und Gönnern in Form eines Familienabends, verbunden mit Ehrung eines verdienten Mitgründers. Stellte bereits die Kapelle Biebricher von vornberein gute Stimming ber, fo murde biefe nach ben Begrugungsworten bes 2. Borfibenben, Berrn Met meter, durch den herrlichen Gefang eines ver-ftarften Dopvelquartett des Liederfranges Sagsfeld und starften Dovvelanariett des Liederfranzes Hagsfeld und eines hinreihenden Cellovortrages des beliedten Künstlers Wills Ede er noch vertieft. Daß Li Wal I a mit seinem stels sprudelnden Humor die Lacher auf seiner Seite hatte, ist begreislich, ebenso dankfar wurden zwei Liededen, gesungen von Frl. Liefel Hen se anitiert. Den anschliehenden Reigen der Ehrung des Mitgliedes Ho. A au schliebenden Reigen der Ehrung des Mitgliedes Ho. A au schliebenden Leigen der Ehrung des Witgliedes Ho. Auch der in kurzen Zigen einen Kicklist über den Alub gab, bierauf auf die Berson des zu Ehrenden einging und bier vor allen Dingen sein krees Wirfen als Mensch und Charafter vor Alugen sichten. Rachdem die Sänger durch einen sinnvollen Sängerspruch ihre Smurakbien zum Lusdruck vollen Sängerspruch ihre Sumpathien sum Ausdruck brachten, überreichte der Spielführer der 1. Mannschaft, Herr Roser, namens der Spieler einen schönen Uhr-anhänger, und anschließend der 1. Borsibende des Stammvereins (Germania-Sportfreunde), herr Liebhaufer, eine pröchtige Plaketie mit Bibmung. Der Berein kann mit Stols auf das von Gerrn A. Bir-ken meier mit viel Sumor geleitete Fest suruch-bilden

### Beranffalfungen.

Stadigarienkonserte. Am Sonntag, den 13. Mai, nachmittags ½4—6 Uhr, findet im Stadigarten ein Konsert des Musikvereins Karlsrube, vormittags von Aonsert des Musikvereins Karlsrube, vormittags von 11—12 Uhr ein Freikonsert der städischen Schülerkavelle, abends von 8—10½ Uhr aus Anlag der Hadilgenerins versammlung des Allgemeinen Deutschen Jaadichukvereins. Landesverein Baden, und der des Deutschnationalen Sandlungsgehilsenverbandes ein Gartenselmit bengalischer Belenchtung des Sees und der Anlagen, aubem ein Konzert der Feuerwehrkavelle statt. Die Eintrittsvreise sind die üblichen. Bei ungünstiger Witterung fallen sändliche Beranstaltungen aus.

Rongert im Stadtgarten. Die Reuerwehrfapelle unter Lettung ihres neuen Dirigenten Musikdirektor E. Fragang veranstaltet Samstag nachmittag 4—147 Uhr ein Opern- und Opereitenkonsert. Das gut aufammengestellte Brogramm wird den sahlreichen Besuchern an-

Schüler-Freikonsert. Der Lehrergesangwerein wird fein mit so großem Beifall aufgenommenes gonsert "Das beutsche Bolfslied" als Freikonzert für die Bolfs-

fciller ber 7. und 8. Klassen (weiter reicht der Raum der Festhalle nicht aus) am kommenden Donnerstag mieberholen.

Anthropojophijde Gelellschaft. Sente abend 8 Uhr hält im Rathauslaal Dr. med. E. Kolisko aus Sintigart einen Vortrag über "Die Erfenntnis des Zulammenlebens zwischen Seelischem und Leiblichem in der Kindesnatur als Grundlage der Erziehung der Freien Baldorfichile". Der Redner arbeitet als Horscher und Ledrer auf medizinisch-pädagogischem Gebiet mit bedeutendem Ersolg. Der Vortrage von Frl. Dr. v. Seviederand vom 28. April zu betrachten über "Das künstlerische Element in der Pädagogik der Freien Baldorfichule". An den Bortrag Dr. Koliskos auschliebend ist Gelegenheit zur Erörterung einschlägiger Fragen gegeben. Anthropojophiide Gejellichaft. Sente abend 8 Uhr ger Fragen gegeben.

ger Fragen gegeben.

Drgel- und Chorkonsert der Theatergemeinde BBB.
Das von Frans Philipp aufgestellte Brogramm des Kongertabends, der in seinem ersten Teil Bach und Reger, in seinem aweiten dem jungen Freiburger Tondichter gewidmet ist, begegnet bei allen, die Philipp ans früheren Anfführungen (im Landesiscater und in Kongerten) schähen lernten, lebhastem Iztersse. Bietet das Konsert doch Gelegenheit, nicht nur dem einzigartigen Orgelkinstler, der das ausgezeichnete Infrument der Felhalle früher bereits glänzend meisterte, bei seiner Bach-Interpretation und im sreien Improvisiationsspiel zu lauschen, sondern auch die sier zur Erstaufführung kommenden Sieben Assappellaschöre ("Untere f. Fran"), Philipps süngste Schörfung, kennen zu lernen. Diese Chöre hat der Kirchendor St. Bontsas einstudiect; das auch im Konzerstaal bewährte Können dieses Chöres sicher eine vollgültige Biedergabe des bicfes Chocs sichert eine vollgültige Bledergabe des Berks. Die seltener gehörten Lieder für Alt von J. S. Bach (ans Schemalis Gesangbuch) wird Paula Beber, die trefflice Altifitn bes Landestheaters, fingen. (Freier Kartenverkauf bei Miller, Serder und an der Abendfasse.)

Standesbuch-2luszüge.

Todesfälle. 8. Mai: Geinrich, alt 1 Jahr 6 Monate 5 Tage, Bater Jakob Ballmer, Bahnarbetter; Marta Fehlmann, Diakoniffe, ledig, alt 51 Jahre. — 9. Mai: Guffav Löw, Kanfmann, Witwer, alt 75 Jahre. — 10. Mai: Anton Speck, Landwirt, Chemann, alt 71 Jahre. — 11. Mai: Abolf Eder, Modellichreiner, Ehemann, alt 52 Jahre.

### Wo gehen wir am Sonntag hin?

Mit Bahn (Sountagellarie) nach Malich. Uralter, schon 1065 urbundlich erwähnter Ort, Samptituldt der einstigen Grassichaft Wallich Authenresse zwischen Wallsch und Walprechts-weier wurden alls die Ueberdseibsel des Burg-stalls (ein castrum Baldensells zum Jahr 1800 genannt) des früher hier anfähligen Rittergeichlechts angeselben.

1. Am Orte am Baffer entlang, von der Kirche ab mit den blauen Rauten des Zugangswegs III gum Balde, in ihm aufwärts bis zu der von Böllderbach herkommenden Straße, auf ihr r. und dann mieder in der alten Nichtung die gute Baldstraße weiter zur Freiolläteimer Höhe und nach Freiolsheim (497 Meter; 1% Sid. von Malich). Waffericheide zwischen Murg und 2016.

Hier geradeaus durch den Ort bis dur Stragenbreuzung beim hoch gelegenen Friedhof von Woodbronn (schöner Blid auf den Ort mit dem hildich am Waldrand gelegenen Naturfreunde-haus), nun auf der Sinaße r. und gleich darauf L. auf Jusmeg sübergehend (Wegw.) wit dem blauen Zeichen des Zugangswegs II am Hilde-brandsbrunnen vorüber zum Göpfel des Mahlbergs (613 Weter). Aussichtsturm wit umfassendem Kundblick auf Schwarzwald, Bo-gesen, das Rhein- und Murgial. Schubfütte und Ruhebänke.

Blom Gipfel wieder auf dem alten Bege abwäris zur Straße und auf ihr I. am Berghange hin; nach eiwa 20 Min. bei einem steinernen Billdfliod mit dem Wegn. "Eichelberg" und wei-ßen Farbzeichen r. zur Kreuzweghütte, einem Blodhaus in hildscher Lage mit Dilchen uffd Bänken. Blick ins Tal des Walpertsbachs und auf die Badener Berge. Hier auf schmalem Baldwege r. hinunter zur Talkohle und in dem hillsichen Biesentale des Balpertsbacks sanft abwärts durch Walprechtsweier nach Walsch

2. In Malich beim Davidschen Geschäftshaus I., beim "Deutschen Kaiser" mit dem Wegan. "Rimmersbacher Gos" wieder I., dann stämdig auf der alleichen Straße zum Wallde, bei ber Gabe Jung bald nach dem Eintritt in diesen r. und in dem schönen Hochwald immer leicht bergan bis au einer verfallenden Schutsbiitte fetwa 50 Min. vom Bahnhof Makk), pleich darauf r. im Bogen himiber an den mach I. him freien, aussichtsreichen Hang des Sulzbergs und an ihm, ftändig auf dem gleichen Wege bleibend, hinauf zur Söhe, wo man auf den Söhenweg Freiols-heim—Mahlbeng trifft. Auf ihm L. dem blauen Rhombus wach mit schönen Ausblicken auf die Höhen bles nördt. Schwarzwaldes durch den Wald und in leichtem Hall himunter nach Schluttenbach. Hier r., durch das hilbsiche Balldial des Beierbachs abwärts zur Straße Malich-Etilingen und himiber wach Stat. Bruchhausen iber über Ettlingenweier mach Ettlingen (im gangen 31/4 Etb.). E. B.

# . Tagesanzeiger

Samstag, ben 12. Mai 1928. Bab. Landestheater: "Die Freier", abende 7 bis gegen 1510 Uhr.

Stabt Rongerthaus: Bab. Lichtspiele, abends

7. Rammerfongert (Beethoven): Douglasstraße 7. abends 8 Uhr.

Städt. Geficalle: Orgel- und Chorfonzert des Buhnenvolksbundes, abends 8 Uhr.

Stadtgarten: Opern- und Overettenkonzert, nach-mittags 4 bis 1/37 Uhr. Großer Rathaustaal: Bortrag von Dr. med. E. Kolisko, abends 8 Uhr.

Deutide Boltspartet: Deutider Abend, abends

8 Uhr. "Arofodil". Coloffeum: Bauerntheater, abends 8 Uhr.

Refibens-Lichtspiele: Reues Programm. Theofort. Gefellich aft Rarisrube: Bor-trag in den "Bier Jahreszetten", abends 8 Uhr.

Karlsruber Lieberfrans: Bar lung im "Klapphorn", abends 140 Uhr.

### state festgestellte Kurse im Freiverkehr.

(Eigener Drabtbericht) Frankfurt, den 11. Mai (abends.)

Es kosten:

1 Fr. 2285 .- (früh. 0.80 M.) Brüssel Amsterdam1Gld.15800.- ( , 1.70 , ) London 1Pfd. St. 186500.- ( , 20.- , ) 1 Fr. 2670.— ( " 0.80 ") Paris 1 Fr. 7273.— ( " 0.80 ") Zürich 1 Lire 1925.— ( " 0.80 " Italien

Newyork1Dollar40750.-( , 4.20 , ) Tendenz: fest.

### Von den Börsenplätzen. Mannheimer Effektenbörse.

w. Mannheim, 11. Mai. (Drahtber.) Der heutige Börsenverkehr gestaltete sich wieder überaus lebhaft. Ganz besonders lagen chemische Werte sehr fest. Anilin 53 600 bez. und Geld, Bremen Besigheim 55 000 Geld, Goldberg 90 000 Geld, Rhenania 38 000 Geld, Verein deutscher Oelfabriken 32 000 Geld, 34 000 Brief und Westeregeln 105 000 Geld. Geld, 34 000 Brief und Westeregeln 105 000 Geld. In Benz war größeres Geschäft zu 38 500, ferner in Dampfkessel Rodberg 22 000, Gebr. Fahr 19 000, Waggon Fuchs 30 000, Karlsruher Maschinen 29 500 und 31 000, Knorr zu 25 500, Mannheimer Gummi 27 000, Maschinen Badenia 15 000, Neckarsulmer 23 000, Rhein-Elektra 21 500, Freiburger Ziegel 13 500, Wayß & Freytag 24 000, Zellstoff Waldhoft 41 500, Unionwerke 46 000, Zuckerf, Frankenthal 23 000 und Waghäusel 24 500. Weiterhin wurden gehandelt Brauerei Sinner 24 000 Prozent, Mannheimer Versicherungsaktien 60 000 M. pro Stück, Oberrhein. 16 000 M. und Württemberger Transport 6500 M. pro Stück. Hoffmanns-Söhne 5000 bez. und Geld, junge 4500 bez. und Geld.

### Frankfurter Börse.

Interessenkäufe. - Devisen höher,

w. Frankfurt a. M., 11. Mai.

Der heutige Börsentag zeigte ein so lebhaftes Geschäft, wie es schon seit längerer Zeit nicht mehr festzustellen war. Man kann dabei nicht sagen, daß von der allgemeinen wirtschaftlichen und poitischen Situation irgend welche Anregung ausgegangen wäre. Im Gegenteil waren Erörterungen dieser Art an der Börse kaum zu hören. Der heutige Markt veranlaßte die Spukulation zu Interessenkäufen. Ebenso war das Ausland wieder Interessenkäufen. Ebenso war das Ausland wieder kauflustig am Markte. Ein lebhafter Verkehr entwickelte sich von vornherein in Montanpapieren und einer Reihe von Industriepapieren. Daneben machte sich in Kaliaktien und Auslandswerten größeres Interesse geltend. Die Kurssteigerungen

waren zum Teil ganz erheblich. Am Devisenmarkt trat eine feste Stimmung hervor. Der Dollar wurde anfangs 38 500 bis 38 750, im weiteren Verlaufe 40 500 gehandelt.

Ueberwiegend fest war die Tendenz in amtlich nicht notierten Werten. Auch der Geschäftsver-kehr zeigte sich entschieden lebhafter als in den Vortagen. Besondere Nachfrage zeigte sich für Krügershall 49 000, Hansa Lloyd 16 500—17 500 auf Gerüchte, daß die Einführung der Aktien zur offiziellen Notierung beantragt werden soll. Fest lagen ferner Becker-Stahl 33 500, Benz 37 500, Ufa 30 000, Brown-Boveri 17 000, Inag 14 000, Api 47 000, Emelka 12 750, Mez-Söhne 23 000, Diamond Shares 225 000, Entreprise 210 000. Dollar-Schatz-anweisungen variabel mit 39 750 gehandelt. Schutz-gebietsanleihe stärker begehrt. Türkenrenten konnten ihren Kursstand ansehnlich erhöhen. Sehr fest lagen Anatolier I, die eine weitere Kurssteigerung von 30 000 erfuhren. Saloniki, Monastir, Bagdad I und II lebhafter. Wiener Bankverein, Oesterreichische Creditanstalt wieder stärker ge-

Von heimischen Banken sind Berliner Handelsgesellschaft mit großem Kursgewinn zu er-wähnen. Höher lagen ferner Metallgesellschaft, Deutsche Bank. Sehr lebhaft gestaltete sich der Verkehr in Mansfelder, die plus 15 000 einsetzten. Großes Interesse herschte für Caro, Oberbedarf und Laurahütte, die stärker genannt wurden. Neben Gelsenkirchen, Deutsch-Luxemburg fanden Mannesmann große Beachtung. Kursgewinne erzielten Buderus, Harpener Rheinstahl. Die heutige Kursbewegung war von Materialmangel beeinflußt. In der chemischen Gruppe fanden Scheideanstalt größere Beachtung, bei erster Notiz, plus 2000, auch in Anilinaktien fanden größere Meinungskäufe statt, deren Kurssteigerungen 6000—7000 betrugen. In Elektroaktien traten neben Schuckert noch Bergmann, A.E.C., Felten & Guileaume in eine größere Umsatztätigkeit ein. Kali Westeregeln

Frankfurter Kursnotierungen:

namentlich Hirsch-Kupfer, Heddernheimer Kupfer, Karlsruher lebhaft gehandelt, Schiffahrtsaktien schlossen sich der allgemeinen Stimmung an. Sehr gesucht. sind Riebeck, Eschweiler, Rheinmetall, Spinnerei Ettlingen.

# Berliner Börse.

Vermehrte Kauflust.

w. Berlin, 11. Mai. Der Effektenmarkt erhielt eine starke Kräftigung durch die neuerliche bedeutende Steigerung am Devisenmarkt. Auf allen Gebieten machte sich eine ve.mehrte Kauflust geltend. Neben der Spekulation traten in großem Umfang besonders das Ausland und das Privatpublikum als Käufer hervor. Die Kursgewinne betrugen bis zu 40 000 Prozent. Am Montanmarkt waren neben schweren Kurswerten und Deutsch-Luxemburg namentlich Oberschlesische Papiere begehrt. Laurahütte erreichten den Kurs von 100 000. Elektrowerten gingen Siemen & Halske auf 200 000 hinauf, bei Besserungen um 49 000. Valutawerte stellten sich entsprechend den Devisenpreisen höher, besonders türkische Werte. Anatolier ge-wannen 60 000. Schiffahrts- und Bankaktien schlos-

> Devisennotierungen: w. Frankfurt, 11. Mai.

sen sich der Aufwärtsbewegung an. Das Geschäft wurde im Verlaufe ruhiger. Der festen Stimmung geschah dadurch aber kein Abbruch.

### Nachbörse.

Berlin, 11. Mai. (Drahtber.) An der Nachbörse schritt die Platzspekulation zum Wochenschluß zu umfangreichen Glattstellungen, so daß die Tendenz fast allgemein schwächer wurde, und die Kurse mehrfach unter das Niveau der Anfangskurse zurückgingen sich jedoch immer noch auf einem wesentlich höheren Stande als am Vortage hielten. Am Montanaktienmarkte gaben Phönix auf 160 000. Deutsch-Luxemburg auf 240 000, Mannesmann auf 128 000, Rombacher auf 70 500, Oberbedarf auf 86 00, Caro auf 109 000, Laura auf 94 000 nach, Von Schiffahrtswerten gaben Norddeutsche Lloyd auf 41 750, Hapag auf 90 000 nach. Zu erwähnen sind ferner als niedriger Reinmetall auf 45 000, A.E.G. 43 000, Sarotti 16 000.

Dollar 40 250 bis 40 500.

### Variable Kurse.

Aufträge werden um 6000 M. nominal oder dem

Vielfachem davon gehandelt.

Berlin, 11. Mai. (Drahtber.) 5 Proz. Reichsanleihe 90, 4 Proz. 1200, 3½ Proz. 545, 3 Proz. 4675, 4 Proz. Consols 197, 3½ Proz. 140½, 3 Proz. 225 000. 5 Proz. Mex. 580 000, Baltimore 325 000, Schantung 9000, Hapag 91 900, Nordd. Lloyd 42 900, 42 750, 42 500, 42 000, Darmstädter Bank 22 500, Deutsche Bank 34 500, 35 000, 35 250, Mitteld. Creditb. 10.500, Bank 34 500, 35 000, 35 250, Mitteld, Credith, 10.500, A.E.G. 43 800, 42 500, Anglo-Guano 100 000, Badische Anilin 55 000, 53 500, Bergmann 83 000, Berl-Karlsr. Industrie 203 000, Boch. Guß 300 000, Gebr-Böhler 120 000, 128 000, Buderus 86 000, 87 000, Daimler 18 975, 19 500, 18 750, Deutsch-Luxemburg 250 000, 260 000, 245 000, Gelsenk. Bergwerk 300 000, 310 000, Hammersen 53 500, 54 500, 55 500, Harpener 330 000, 325 000, Hirsch-Kupfer 104 000, Hösch-Stahl 27 500, Hohenlohe 90 000, Ilse Bergbau 135 000, Kali Aschersleben 83 000, 82 000, 86 000. 135 000, Kali Aschersleben 83 000, 82 000, 86 000, Karlsruher Maschinen 30 500, Köln-Rottweil 47 000. Laurahütte 98 000, 100 000, 99 000, 98 000, Lothr. Hütte 168 500, 165 500, Mannesmann 134 000, 136 000, Oberschl. Caro 113 000, Oberschl. Kokswerke 136 800, Phönix 160 000, 170 000, 166 000, Riebeck-Montan 415 000, 410 000, 420 000, Rombacher Hütte 74 500, 72 000, Rütgers-Werke 80 000, 79 000, 78 000, 77 500, Schuckert-Elektro 149 000. 143 000, Siemens & Halske 200 000. Westeregeln 100 000, 98 000, Zellstoff Waldhof 41 600, Otavi

# Industrien / Handel / Verkehr.

Banken.

Die Gewerbe- und Handelsbank Konstanz, e. G. m. b. H. schloß kürzlich ihr 60. Geschäftsjahr ab. Der Umsatz ist auf 9 Milliarden Mark gestiegen.

### Unnotierte Werte.

Mitgeteilt von Baer & Elend, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 26 Petersbgr. Int. Rastatter Waggon Rod! & Wienenberger Lussenbank lichel loman Benz Brown Boverl Deutsche Lastauto Deutsche Petroleum Germania Linoleum Hansa Lloyd Heldburg Vorzugs-Akt. Inag Textil Meyer
Ufa

50% Rad Kohlenw.-Anl
60% Mannh. Kohlenw.-Anleihe
50% Rhein-Main-Donau
Dollar-Anleihe
50% Rekarwerke Gold-Anleihe
50% Prenßische Kali-Anleihe pro 100 kg
50% Prenßische Roggen-wert-Anleihe p. Ztr.
70% Sächsische Braunkohlen-Anleihe
. 14500 nage (abel Rheydt Larstadt Lorr Lrügershall andeswirtschaftsstelle für das Badische Hand-werk 

Solid   Hurk Staltars	Deutsche Staatspapiere.			Chem. Albertwerke	106000	120000	W. Frankiur, 11, Plat.		
Griechelm   35500   44000   1718   3700   4276   3700		44 S G G G G G G	Control of the Control	Chem. G. & Silbersch			9. Mai. 11. Mai.		
	E Of I Black Schutzer	0. 0.	44. 0.		38800	44000	Geld   Brief Geld   Brief		
Weller ter Mer   3700   4275   16310.36   15809.65   1690   169			18/19/20		35500	42000	trusset . 2134.65 2145.35 2284.25 2295.75		
14  9   N.   N.   17  9   N.   N.   N.   N.   N.   N.   N.				. Weiler ter Mei	37000	42750	iolland .  14763  14837  15810.35   15889.65		
60	41/2 0/2 TV-V	91.75	90.75		Wash.	The state of	ondon 174188 40 175081 601 185784 35 186715 85 1		
10	41/2 1/0 VI-IA **	78.50	73.75		16200		'aris 2488.75 2501.25 2645.85 2659.15		
10	4 10 1024er	91.75	91.50	Phone 1 100 (6, 3377) 3			chweiz . 6802.95 6837.05 7221.90 7238.10		
Section   Sect	5 % Dtsch. Reichsanl		90.10	byckernoil & Widm.	26000	26000	panien .   5740.60   5769.40   6097.20   6127.80		
Section   Sect	10/0	1190	1190	Control of the Contro	40000	40000	tallen   1820.50   1829.50   1917.70   1927.30		
Dougle Pramienan   1922   1925   1926   1926   1927   19	31/2 0/0 11 11	550. —	540		42800	39000	.188300n		
10	0 7/0 11	4625			30200	39000	Vorwegen 6301 65 6352 35 6623 35 6666 65		
10	Deutsche Framienant.	294	310	Date Date Wolf	STATE OF	Manual S	Schweden 9975 - 10025 - 10673 25 10726 75		
10	4.01- 1000	9/	1	Feinmechanik Jetter	77500	77500	Helsing fors 1032 40 1037 60 1097 25 1102 75		
10	4 % Proug Konsols	105	100	A STATE OF THE STA	11000	,,000	Newyork 37805.25 37994.75 40299 - 40501 -		
# # # # # # # # # # # # # # # # # # #	Sile Of	140	140	Gebr. Junghans	22500	23100	Wien (altes)		
# # # # # # # # # # # # # # # # # # #	3 4 4	225 _	218	Gelsenkirchen	230000	315000	Dtsch. Oest.   52.99   53.26   56.35   56.65		
340   Bayern   205   290.78       340.   Barberneyek Fishen   26500   38500   Barberneyek Fishen   26500   Barberneyek Fishen   26500   38500   Barberneyek Fishen   26500   Barberneyek Fishen   26500   26500   Barberneyek Fishen   26500   26500   Barberneyek Fishen   26500   26500   Barberneyek Fishen   26500   265	4 % Bad Staatsanl, 08	117 -	210.	Gran & Bilfinger	18400	18500	Budapest 760.60 764.40 798 802		
340   Bayern   205   290.78       340.   Barberneyek Fishen   26500   38500   Barberneyek Fishen   26500   Barberneyek Fishen   26500   38500   Barberneyek Fishen   26500   Barberneyek Fishen   26500   26500   Barberneyek Fishen   26500   26500   Barberneyek Fishen   26500   26500   Barberneyek Fishen   26500   265	4 % Bayern	270	250	Gummifabrik Peter	15000	16000	Prag   1124.70   1130.30   1206.95   1213.05		
160   340   160   175	31/2 0/0 Bayern	205	200	www.id & Non	PER I	-	Softa   289.25   290.75		
100	3 % Bayern	1000	340		33000	35200	Agram		
Baden werk   100.	4 % Bad. Anleihe	160	175		45500	48500			
10	Badenwerk			Hoddernheim Kunter	200000	530000	Poelin 11 Mai		
250	Baden abgest.	100	110		23500	2/100			
250	Plaiz. E.B. Prior.		366	Supracounting .	21000	32000	9. Mai.   11. Mai.		
Premade Werte,   Solon   Sol	3 1/2 1/0 m Conv.		260	Julius Sichel, Mainz	95750	25900	Geld   Brief   Geld   Brief		
Sale		40750		Dioner, Marie	20/50	20000	Vmsterdam 14713.12 14786.88 15760.50 15839.50		
Sale	10/0 D.Schutzgebanl.	10750.	9900	Kamme, Kaiserslaut.	20000	30500	Brussel 2149.61 2160.39 2281.78 2293.22		
Sale	Fremde Werte.		Control of the last of the las	30000	32000	Christiania 6184.50 6215.50 6658.31 6691.69			
All of the properties   1900   1000	THE RESERVE OF SHIPLE OF THE PARTY OF THE PA		Laurahutte	74500	100000	Kopenhag.   6982.50   7017.50   7501.20   7538.80			
All of the properties   1900   1000	5 % Silbermexikaner	300000		THE RESERVE AND A SECOND PROPERTY OF THE PARTY OF THE PAR	LINES AND STREET	12 Car 1 (1)	Stockholm . 9975 10025 10698.18 10751.82		
All of the properties   1900   1000	5% Goldmexikaner	550000	556000	Mansfelder Kuxe		67000	Heising fors 1027.42 1032.58 1105.23 1110.77		
10000   Masch Ralingen   24900   25000   24000   25000   24000   25000   24000   25000   24000   25000   25000   24000   25000   24000   25000   25000   24000   250	41/2 0/0 Irrigationsanl.	380000	PROTECTION OF	Maschfab- Karlsruhe	24000	28000	Italien 1735.75 1744.35 1915.20 1924.80		
10000   Masch Ralingen   24900   25000   24000   25000   24000   25000   24000   25000   24000   25000   25000   24000   25000   24000   25000   25000   24000   250	3 % Mexikaner	The state of	40000	Maschfabrik Durlach	35000	34000			
A	o va Tamaubiias	The second second	400000	Maschiabr. Gritzner .	85000	82000	Newyork 37675.57 37864.43 40373.81 40576.19		
A	o o Tenuantepec	350000	Edhol St	Masch. Eslingen		27000	Paris 2498-73 2511-27 2648-36 2661-64		
Banken		(Alexandre	THE TANK	" Pokorny & Wittek.	14800	19800			
Badische Bank   24000   25000   2200	Torken unificiert	E1050	66000	Ohammal	93000	24400	Spanien . 5/35.62 5/64.38 6134.62 6165.38		
Pinselfabr. Nurnberg   Color			90000	Oberursei	23000	24400	Disch Cost 50 06 53 04 56 55 56 05		
Badische Bank   24000   25000   20000   31750   22000   34500   20000   34500   34500   20000   31750   22000   31750   22000   31750   22000   3175	Banken			Pinselfabr. Nurnberg	33250	43000	Prag 1118.19 1123.81 1200 - 1206		
Darmstädter Bank   20000   34750   34500   3	Radische Bank	1 24000	25000	PorzSteingut Wesel	_	-	Budapest .   698 702 753 757		
Deutsche Bank			22000		04000	00500	Lissabon - I		
Schulmark Riefs		31750	34500		21000	22500	Bulgarien . 300.24 301.76 322.19 323.85		
Schulmark Riefs		20400		Rutgers-Werke	64500	80000	BuenAires 13580.93 13659.07 14563.50 14636.50		
Schulmark Riefs	Dresdener Bank			to design per unit	1120 3	Lundin	Japan 18453.75 18546.25 19750.50 19849.50		
Schulmark Riefs		56000	63000	Schlinck & Co	00000	04000	Rio de Jan. 3940.12 3939.88 4189.50 4210.50		
Schulmark Riefs			10200	Schnellpr. Frankent.	22000	24000	'ugoslavien 393.01 394.99 418.45 420.55		
Tool   Trikotweb. Besigheim   Trikotweb. Be		2300	10200		13000	24/00	PROCESSAND COMMENTS OF THE PROPERTY OF THE PRO		
Tellus Bergban   Cool   Account   Cool   C	Pfalzische Bank	-	-	Spinnerei Ettlingen .	03000	99000	The state of the s		
Sadd. Diskonto-Ges.   14500   Wireles Barkoan   135000   Wireles Barkverein   16500   19000   Verlagsanst. Doutsche   20000   27500   26900   27500   26900	Rhein. Creditbank	6800	7500	Mallus Davelian	201000	219000	Devisenkurseim Freiverkehr		
Marticle   Morticle	Sudd. Diskonto-Ges	14500			E31000	135000			
Marting   Mart	Wiener Bankverein .	20000	22000	Ilikotweb. Besigneim	THE REAL PROPERTY.	130000			
Industrien	Wurttbg. Notenbank		19000	Warlagganet Doutesha	35000	43000			
Adler & Oppenheimer 70000 75000 Voltohm Kabelwerk . 24900 25900 Paris 2500 2580 2260 2330 2260 2330 2160 2000 19800 Uhrenfab.Furtwängl. 17800 16500 175000 187500 188000 188000 188000 175000 187500 1880000 188000 188000 188000 188000 188000 1880000 1880000 188000 188000 1880000 188000 1880	To do a		45 12 20	Voice & Haffner	26000	27500	Schweiz 14800 - 15950   15500 - 16000		
Armatur. Klein	Industrien				24900	25900			
Bad. Uhrenfabrik	Adler & Oppenheimer	70000	75000	TOTO THE PERSON NEEDS IN	21300	20,00	Relgien 2160 2305 2620 2690		
Bad. Uhrenfabrik	Armatur, Klein	19000	19800	Whrenfab.Furtwangl.	17800	16500	London 175000 187500 187000 189000		
Bad. Uhrenfabrik	Aschaff. Zellstoff	74250	77500	3.			Newyork 38000 - 40750 36750 - 40900		
Bad. Uhrenfabrik			A SOUTH NO	Waggon-Fabr, Fuchs	25100	30000	Italien 1810 - 1955 1910 - 1970		
Bad. Uhrenfabrik	Bad. Anilin	45000		HE STONE CHARLES		A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	Tendenz: Tendenz:		
Baltimore and Ohio . — 556000 Zuckerfabr. Wagh . 23750 24500 Baug. Ph. Holzmann. 13500 14900 "Frankenth. 22500 25000 25000 23750 Baug. Ways & Freytag 22500 24700 "Hellbronn . 20750 23750 Benz Motoren	Bad. Uhrenfabrik	45000	45000	Zellstoff Waldhof	40000	41000			
Baltimore and Ohio . — 556000 Zuckerfabr. Wagh . 23750 24500 Baug. Ph. Holzmann. 13500 14900 "Frankenth. 22500 25000 25000 23750 Baug. Ways & Freytag 22500 24700 "Hellbronn . 20750 23750 Benz Motoren	B. Masch. Badenia	14750	_14100	Zementw. Heidelberg	27900	30000			
Benz Motoren 36500 37500 " Offstein 25300 27400 Engl. Plund in Paris : 70 Frks.	Baltimore and Ohio .	4300	556000	Zuckerfabr. Wagh	23750	24500	100 Mark in Zürich: 1.40 Cts.		
Benz Motoren 36500 37500 " Offstein 25300 27400 Engl. Plund in Paris : 70 Frks.	Baug. Ph. Holzmann.	13500	14900	" Frankenth.	22500	25000			
Bochumer Gußstahl - 270000 " Stuttgart . 23000 24000 Engl. Plund in Paris: 70. Frks.	Baug. Ways & Freytag	22500	24/00	* AACHOLOHUM *	20/00	23750	Too manz, Fras. in Zurich: 30.75 Fras.		
- 12/0000] - Stategare . 2 23000 240001	Bechumer Guletchi	36500			25300		Engl. Plund in Paris: 70.— Frks.		
			2711ER. N. 3	- Suntagart	23000	24000	ACTION OF THE PROPERTY OF THE		

der Reingewinn von 153 000 Mark auf 2,8 Mill. im Vorjahr. Die Genossenschaft umrabt 1997 glieder. Der Zinsfuß soll in nächster Zeit von 11 Reingewinn wurden 400 000 Mark gemeinnützigen Zwecken überwiesen, die Höchstkreditgrenze wurde auf 10 Mill. erhöht.

Wilhelm Wolff A .- G., Pforzheim. Die Gesellschaft [Metallwarenfabrik weist für 1922 einen Reingewinn von M. 63.03 (i. V. 3. 81) Mill. aus. Die Dividen de beträgt 3½ Goldmark pro Aktie zum Kurse von M. 50.00 pro Dollar mit einem Gesamtaufwand von M. 59.50 Mill. (i. V. 25 Prozent Dividende and 15 Prozent Bonus), Die Sonderrücklage erhält M. 2.50 (1.50) Mill.; vorgetragen werden M. 1.03 (0.72) Mill. Aus beschiente eine Vorweit in Höhe (0.72) Mill. Abschreibungen sind vorweg in Höhe von M. 3,42 Mill. vorgenommen. Sämtliche Anlage-konten einschl. der Zugänge sind abgebucht. Bei der 1914 errichteten Gesellschaft beträgt das Aktienkapital M. 3.40 Mill. Die Bilanz verzeichnet eine Steuerrücklage von M. 40 Mill. Gegenüber M. 94.32 Mill. Kreditoren waren vorhanden an Debitoren einschl. Kassa, Bankguthaben, Wechesel, Wertpapiere etc. M. 179.73 Mill., an Waren M. 24.17 Bilanzwert. Die Verwaltung bemerkt dazu, daß der diesmal für Dividende aufgewandte Betrag zum heutigen Kurse einem Betrag von 2000 Dollar ent-spricht (der Bericht ist vom 20. April datiert). Während die Dividendeausschüttung in 1920 10 000 Dollars entsprochen hatte.

Unionbrennereien A.-G. in Kehl Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktien-kapitals von 20 Mill. auf 60 Mill. Der Reingewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres beträgt 85,2 Mill. Der Geschäftsgang des Unternehmens ist günstig.

Verein Deutscher Oelfabriken in Mannheim, Die G.-V. genehmigte 50 Prozent Dividende. Ferner erklärte sich die G.V. mit einer möglicherweise eintretenden Unterversicherung einverstanden. Während der ersten drei Monate des laufenden Jahres sei die Gesellschaft in ihren Fabriken noch regelmäßig beschäftigt gewesen. Durch die im März erfolgte Besetzung des Mannheimer Hafengebietes sei die Mannheimer Fabrik vollständig zum Stillstand gekommen. Die Gesellschaft lasse nunmehr einen Teil der Kundschaft durch befreundete Oelfabriken bedienen.

A.-G. Georg Egestorff Salzwerke und Chemische Fabriken in Hannover. In der G.-V. wurde beschlossen, eine Dividende von 80 Prozent und einen Bonus von 70 Prozent zu verteilen und das Aktienkapital unter Umwandlung von M. 3 Mill. Vorzugsaktien in Stammaktien um M. 18 Mill. Stammaktien und M. 6 Mill. 6proz. Vorzugsaktien in the Mill. 6proz. Vorzugsaktien und M. 6 Mill. 6proz. 6pro mit mehrfachem Stimmrecht zu erhöhen. Von den Stammaktien soll M. 1 Mill. den alten Aktionären 3 zu 1 zum Kurse von 8000 Prozent angeboten werden. Die restlichen M. 9 Mill. sollen im Interesse der Gesellschaft verwertet werden. Die Verwaltung begründete die Kapitalserhöhung mit der Geldentwertung. Ueber die Aussichten des laufenden Geschäftsjahres teilte sie mit, daß die Umsätze in den ersten vier Monaten das vierfache

des Gesamtumsatzes des Jahres 1922 betragen hätten. Man hoffe wieder ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielen zu können.

Mainkraftwerke A.-G., Höchst a. M. Der Roh-überschuß einschließlich 20 600 M. Vortrag aus dem Vorjahre beträgt 321 498 948 M. (i. V. 12 232 876 M.) Der Anlagekapitaltilgungs- und Erneuerungsrück-lage wurden 248 599 310 M. (5 849 951 M.) zugeführt. Nach Abzug der Handlungsunkosten, Steuern, Ab-gaben und Zinsen für die Teilschuldverschreibungen gaben und Zinsen für die Teilschuldverschreibungen sowie Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 23 567 347 (2 075 799) M., woraus 50 v. H. (10) Dividende verteilt werden sollen. Der Generalversammlung soll ein Antrag auf weitere Erhöhung des Grundkapitals von 164 auf 174 Mill. Mark durch Ausgabe von 10 Mill. Mark Stammaktien unterbreitet werden. Die Neuausgabe eraktien unterbreitet werden. Die Hedutagase die folgt, um den Bezirksverband und den Kreisen die ihnen vertraglich zugesicherte Beteiligung überlassen zu können, sowie durch Verwertung im Interesse der Gesellschaft.

Frankfurter Maschinenbau A.-G. vorm. Pokorny & Wittekind, Frankfurt. Die Bilanz von 1922 schließt mit einem Rohgewinn von 124 344 204 M. (i. V. 7017681) ab. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der Generalversammlung am 25. Mai vorzuschlagen, aus dem nach Abschreibungen von insgesamt 18 423 813 (1 765 669) M. verbungen von insgesamt 18 423 513 (1 705 005) M. Verbleibenden Reingewinn eine Dividende von 150 v. H. (i. V. 22 v. H.) zu verteilen, das mit 1 Mill. Mark zu Buch stehende Werkerhaltungskonto in ein Selbstversicherungskonto umzuwandeln und diesem weitere 15 Mill. Mark, dem Delkredere-Konto 7,5 Mill. Mark und der Unterstützungskasse 10 Mill. Mark zu überweisen.

Hackethal Draht- und Kabelwerke A.-G. in Hannover. In der o. G.-V. wurde beschlossen, eine Dividende von 100 Prozent auszuschütten. Weiter wurde beschlossen, das Aktienkapital um M. 45 auf 230 Mill. Stammaktien zu erhöhen unter vollständigem Ausschluß des Bezugsrechtes für die Aktionäre. Die neuen Aktien werden zum Nennwert einem Konsortium übergeben, wobei der ge-samte Erlös abzüglich der Ausgabekosten und der Bankprovision der Gesellschaft zufließt. Bankprovision der Geseinsthatt Zungebt.
Kapitalserhöhung wurde begründet mit der rapid fortschreitenden Markentwertung, dem außerordentlich hohen Bankkredit, der in die Milliarden geht und der Notwendigkeit der ergänzenden Finanzierung des Nürnberger Werkes. Ueber den Geschäftsgang teilte die Verwaltung mit, daß er recht gut sei.

Schiffahrt.

Nächste Abiahrten der Hamburg—Amerika-Linie. Hamburg-Nordamerika. Nach Neuvork: D. Bayern 14. 5., D. Reliance 15. 5., D. Mount Clay 17. 5., D. Thuringia 24. 5., D. Resolute 29. 5., D. Mount Carroll 31. 5. Nach Philadelphia—Baltimore—Norfolk: D. Emden 8. 5. Nach Boston—Baltimore—Norfolk: D. Hessen 22. 5. Westküste Nordamerika: D. Alaskan etwa 12. 5. Hamburg—Cuba—Mexiko: D. Holsatia 5. 5., D. Toledo 5. 6. Zentralamerika und Mexiko: D. Feodosia 18. 5. Hamburg—Westindien: D. Adalia 12. 5. Hamburg—Südamerika. Nach Montevideo, Bs. Aires & Rosario: D. Franken-Nächste Abfahrten der Hamburg-Amerika-Linie.

wald 14. 5., nach Rio und Bs. Aires D. Teutonia 24. 5. Nach Rio, Montevideo und Bs. Aires D. Baden 5. 6. Brasil-Dienst: D. Altmark 5. 5. Hamburg-Ostasien: D. Göttingen 5. 5., Engl. D. Laomedon 16. 5., M. S. Münsterland 26. 5.

### Messen.

Die nächste Frankfurter Messe wird vom 23. bis 29. September abgehalten werden. Wir wir hören, ist vorerst keine Vermehrung der Messebauten geplant, dagegen werden einzelne der Meßhäuser in ihrem Umfang erweitert werden. Die Messeleitung hat bei der Industriefilm A.-G. in Berlin einen Film von den Gebäuden des Messeunternehmens und dem Leben und Treiben auf der letzten Früh-jahrsmesse aufnehmen lassen. Der Bildstreifen soll nicht nur bei Werbevorträgen verwendet werden, sondern auch in Lichtspieltheatern laufen und Vereinen zur Verfügung gestellt werden, die Vortragsabende über die Frankfurter Messe veranstalten wollen.

Verschiedenes.

Steigerung der Konkurse. Die Anzahl der Kon-kurseröffnungen in Deutschland, die sich schon im März erhöht hatte, (32 gegen 15 im Februar) hat im April eine weitere Steigerung erfahren. Es wurden im letzten Monat 45 Konkurse eröffnet, eine Ziffer, die immer noch erheblich hinter der des April vorigen Jahres (108) zurückbleibt.

### Von den Märkten.

Berliner Metallmarkt. 11. Mai. Elektrolyt-kupfer 14 467, Originalhüttenrohzink 559 283, Raffinadekupfer 12 250, 12 450, Originalhüttenweichblei 4600, 4650, Originalhüttenrohzink 5200, 5400, Remelted-Plattenzink 4300, 4500, Originalhüttenaluminium 18 195, Juli, Drahtbarren 18 275, Juli, Banka-Zinn 39 800, 40 000, Hüttenzinn 39 200, 39 400, Reinnickel 22 000, 22 500, Antimon-Regulus 4800, 4850, Silber-Barren 830 000, 840 000, Platin 135 000.

Hamburger Metallmarkt. 11. Mai. Silber ca. 900 fein, prompf 840, 830, 850, per Mai 840, 830, per Juni 875, 867,5 870—875, per Juli 990, 980, 977 bis 990; Zinhütten 5600, 5200, per Mai 5450, 5250, per Juni 5550, 5450, 5450—5575, per Juli 6300, 6125; Weichblei, ab Lager 4400, 4300, ab Hütte 4600, 4400, raffiniert 4400, 4200; Banka-Zinn 39 000, 37 000; Kupfer, greifbar 14 900, 12 900, raffiniert 12 200, 11 200, Wirebars 14 400, 14 200, Antimon 4750, 4300; Flektrolytkupfer 14 700, 14 200; Gold 28 500. 4300; Elektrolytkupfer 14 700, 14 200; Gold 28 500, 27 250; Platin 127 500, 122 500.

Hamburger Altmetallmarkt. 11. Mai. Kupfer 61, 63, Rotguß 46, 48½, Messing, leicht 35, 37, Messingspäne 34, 36, Messingguß 36, 38.50, Blei 18.50, 19.50, Zink 19.25, 20.

Die Preiserhöhung für Zement, die dieser Tage gekündigt wurde, hält sich etwa im Umfange der vorausgegangenen Ermäßigung. Für Süddeutschland stellt sich jetzt der Preis auf 1710 128 M. pro-10 Tonnen ab Werk.

Der Verbraucherpreis für gerösteten Kaffee wird vom Verein der Kaffeegroßröster und -händler, Sitz Hamburg, offiziell mit 18 500 bis 23 700 für ein 1/2 Kilo, je nach Qualtiät notiert.

# Sport-Spiel

Leichtathletit.

Bei dem Lanf "Rund um Ettlingen", veranstaltet vom Ortsansschuß für Leidessübungen und Jugendptlege, ging auch dieses Jahr das Lehrerseminar als Sieger bervor. Der Lauf bestand aus 12 Strecken su je ca. 400 Meter. Die Zeiten sind solgende: 1. Lehrerseminar 10 Min. 12½ Setunden (1922: 10 Minuten 14½ Set.); 2. Hußballklub 02—05 10 Min. 21½ Set. (1922: 15 Min. 45 Set.); 3. Turnverein 1885 10 Min. 37 Set. (1922: 11 Min. 18 Set.). Der von Konzertsänger Weßbecher gestisster Bokal ist nun endgültig in den Besit des Lehrerseminars gelangt.

### Bom Wetter

Freitag, ben 11. Mai 1923.

Nachdem das über Mitteldeutschland vorüberaiehende Tieforuckgebiet gestern Gewitter und böenartige Regenfälle gebracht hatte, haben auf seiner Rückseite einbrechende kalte nördliche Luftströme starke Abkühlung verursacht. Auf dem Hochschwarzwald herricht Frost mit Schuee-Ein Sochdrudruden bringt heute teilweife Aufheiterung, doch dringt von der Rordfee eine neue Drudftorung vor, die morgen wieder Tru-bung und Regenfalle und fpater noch ftarfere Abfühlung bringen wird.

Betteranssichten für Samstag, ben 11. Mai: Neuerdings ftärkere Trübung und Regenfälle, nach vorübergebender leichter Erwärmung fpäter wieder ftarfere Abfühlung bei boigen nordwestlichen Winden.

11. Mat 10. Ma	-
	•
### 2.25 m	mmm

### Geschäftliche Mitteilungen.

Snob hatte am vergangenen Sonntag wieder einen nenen großen Sieg du verzeichnen. Das berühmte Bergrennen Böhmens, die Jahrt Königskaal-Jilowitsch, kam aum 7. Male aum Austrag und gestaltete sich au einem Beitkampse der internationalen Motoren-Industrie. Der Sieg in der Gruppe Fahrtäder mit Silfsmotoren wurde von Pongs auf Snob davongetragen. In einigen Zeitungen ist allerdings eine Meldung ersichienen, wonach D.R.B. mit Stolke gestend haben soll. Dies trisst aber nicht zu, Pongs auf Snob gewann in 6,16 41s Sekunden, während Stoll mit D.R.B. in 7 Minuten 77/1s Sekunden zweiter wurde. Wie hervorragend die Leistung des Snob-Motor ist, ergibt sich istrigens daraus, daß die Zeit von 6 Minuten 164/1s Sekunden die Zeiten aller deutschen Leichtmotorräder in der nächst biberen Klasse (250 ccm) schädat. Das ist iedenfalls eine sehr bemerkenswerte Leistung und stellt dem Fabrikat das allerdesse Zeugnis aus.

auf einem Geflügelhof Tiere mit Kalf-beinen an, jo kann man gleich jagen, daß hier der Besitzer nicht am Platze ist, es man-Relt bier an der nötigen Aufficht und Rein-lichteit. Bo im lebten Bunfte gefündigt lichfeit. Bo im letten Bunfte gefündigt wird, werben die Tiere früher oder fpater



bon diesem Uebel befallen. Den Namen bat dieses Leiden von dem äußeren Aussehen der befallenen Körperteile. Bervorgerufen wird es durch eine Grabmilbe, die in der Oberhaut ihre Gange gieht. Nicht nur Hühner werden angeariffen, sondern auch Buten, Kasanen, Tauben und Stubenvögel. Bornehmlich werben Behen und Läufe belasten. Anfangs bildet sich ein grauweißer Ueberzug, der nach und nach sich umbildet

und auswächft au einer biden, fnolligen, graublauen Borfe, wodurch die Beine ein Aratblaten Botte, ibobitat die Deine ein Kalf Aussehen bekommen, als wären sie mit Kalk und Mörtel belegt. Die Beinschuppen lösen sich und heben sich hoch. Beim Abheben der Borken und Krusten entstehen leicht Blu-tungen. Die Grabarbeit der Milbe verurfacht ben Tieren andauernd ftarten Judreig. Die Sühner piden mit dem Schnabel in die Krusten, reiben und schenern die besfallenen Stellen und find so in steter Unruhe. Zuleht wird den Tieren das Geben ichwer, sie hoden berum, magern ab, die Legetätiakeit hört nach und nach auf, bis endlich die Tiere infolge Erschöpfung eingehen. Da die Uebertragung der Kalkbeinmilben von einem Tier auf das andere nicht leicht zu nerhindern ift, ift es Bilicht eines jeben Beflügelguchters, energifch ben Rampf gegen dieje Schmaroper aufgunehmen. Um an die Milben berangutommen, find gunachft die harten Kruften und Borfen aufaulöfen und au entfernen. Das geschieht durch Ein-reiben mit grüner Seife, die man 24 bis 48 Stunden wirken läßt. Rach vorsichtiger Entsern wirten lagt. Rach vorlichtiger Entsernung der Borken reibt man die Beine mit einem milbentötenden Mittel ein. Als solche nennen wir Lysol, Areolin, Karbolsalbe, Areosolsalbe, A wird durch diefe einfache Arbeit von Raltbeinen nichts au bemerten fein.

### Der kleine Ratgeber.

# Der praktische Kleingärtner.

Blumentohl bei Frühiahrsfröften. Ueber-Binterte Blumentobloflangen, die icon im Mary und in der erften Sälfte des April ins Greie verpflanat werden, haben nicht felten von ftarteren Spaffroften au leiben. reten nun folde ein, fo ift die Erde ien die flanzen au häufeln und awar so, daß diese is über deren Gerzen reicht. Auf solche Beise geschützt, leiden sie nicht vom Frost. Rach Schwinden des Froftes ift die Erde wieder hinwegauräumen. Statt mit Erde, tann man die Pflanzen auch mit altem Mist, mit Streu ober beraleichen umgeben. Die reichblübendsten Gruppen Pelargo-

nien find: Henry Jacobn. West Brigthton Gem., Souvenir de Mirande, Besuvius, Gambetta, Ducheffe be Cars, Meteor, Guftav Emich, & B. Nasvail, Mms. Atfinion. Kö-nin Diaa von Bürttembera. Madame Ju-les Ehretien, Vauline Gaspard.

Um Ungegiefer in Blumentopfen gu entfernen, muß man eine warme Abfochuna bon Quaffiahola ober Bermuth und geftofenen Rokkastanien auf die trodene Erbe gie-

fen. Die Bürmer tommen bann in weni-gen Minuten an die Oberfläche und fönnen von dort entfernt werden. Biehzucht.

Die Riege ift in ihren Gewohnheiten ein feltsames Tier; man muß fie eben beshalb danach behandeln. Tut man das, dann versichwindet gewiß auch manches Borurteil, das man gegen fie begt; besonders die viel verbreitete Ansicht, daß fie mehr Futter ver-berbe als fresse. Man muß ihr eben nur nicht sämtliches Futter auf einmal verabreichen, wie es oft geschieht, benn im Ueberfluß verschmäht fie felbit bas beste; fonbern man gebe es in 5 bis 8 fleinen Portionen, bann wird man immer eine leere Krippe finden. Ferner liebt fie Abwechflung fomohl im Rutter als auch in ber Lebensweile, fpegiell bie aus ber Schweig stammenbe Saanengiege. Um folde frisch eingeführte Schweizerziegen anzugewöhnen, ift es un-bedingt nötig, fie täglich eine Zeit in die frische Luft zu führen und ihnen Auswahl im Futter zu bieten. Der Stall selbst nuß recht bell und luftig sein, doch ia nicht kalt.

Berantwortlid: Deinrich Gerbardt Rarlerube Drud und Berlag von C. & Miller, Rarlerube.

Ratgeber für haus Landwirtschaft und Aleingärtnerei

Beilage jum "Karleruher Tagblatt"

5. Jahrgang

Nummer 10

12. Mai 1923

### Die Kropffrankheit und ihre Bekämpfung.

Bon Caatguchtinfpettor Meisner.

Die vielen Anfragen wegen Befampfung ber Kropffrankheit (Kohlhernie) veranlaf-fen mich, nochmals furz die Bekämpfung diefer für den Gemüseban so gefährlichen Rrantheit au befprechen. Das Beftreben ber Krantheit au besprechen. Das Beitreben der itädtischen Bevölkerung, "selbst ihren Kohl au bauen", soll durch das immer wiederscholte Auftreten dieser scheußlichen Krantscheit nicht abgeschwächt werden. Gerade durch den Gemüsebau erreichen wir die höchstmöglichte Bodennutzung, weil es unsgelingt, mit einer verhältnismäßig kleinen Fläche Land sehr erhebliche Mengen von Mährwerten zu erzielen. Die vielen Kleinsarten-Ausgaen in und um Karlsrube zeis Nahrwerien zu erzielen. Die vielen Kteingarten-Anlagen in und um Karlöruhe zeigen und, welcher Beliebtheit sich der Schrebergarten bei unserer frädtischen Bevölferung erfreut. Es ist oft rührend mit anzusehen, wie sich die städtische Bevölferung müht und plagt, das ihr zugewiesene Stücken Land für seinen Nuhungszweck ber aurichten und gerade deshalb, daß diefer Aufwand an Dube und Arbeit auch Erfolg bat, foll nichts unversucht bleiben, diefen Erfolg eine gewiffe Garantie zu geben, Run find aber erfahrungsgemäß unfere gangen Kleingarten in und um Karlsruhe herum mehr ober weniger verseucht mit die-Gem gefährlichen Kropfpils und den meisten Gartenbesitgern wird auch die Kropffrankbeit wohl bekannt sein. Bir sinden sie vor allen Dingen an sämtlichen Kohlgewächsen, wie Weißkraut, Rottraut, Wirsing, Kohlswäder, Wiesenschaft Balantell. raben, Blumenfohl, Rosenfohl u. a. m. Aber nicht nur unfere Gemüsearten, son-bern auch andere Pflangen, die au dieser Brafficagruppe gehören, werden von ihr be-fallen, so d. B. der Senf, Levkone, Goldlad. Ja selbst bei Unkräutern, die zu dieser Vamilie gehören, tann ber forgfältige Beob-achter bas Borhandenfein ber Rropftrantheit felifiellen. So finden wir Aropferfran-tungen bei Bederich, Brunnenfrefie, Schaumtraut, Leindotter, Ader-Rettich u. a. m. Uniceinbar flein finden wir diese frant-

baften Wucherungen ichon in ben Saupt=

würzelchen der jungen Pfangden im Ca-menbeete felbst. Ins Freiland pitiert, resp. versett, machft biefer Bilg mit der jungen Pflange stetig fort, bis er mit Abichluß der Wachstumsbauer eine Große bis gur Fauft erreicht. Diese Anschwellungen beam. Aus-wüchse haben meistens die gleiche Farbe und Gewebegusammensebung wie die Wurzel selbst, jedoch bei genauerem Sinsehen finden wir in diesem Bucherungsgewebe eine ichneeweiße Färbung. Diese schneeweiße Färbung gebt im Laufe der Entwicklung in einen gelblichweißen, dann schmutig-grauen, julett gang dunklen Farbton über. Das Gewebe wird loderer, murber, jum Schluß schlammartig und übelriechend. Diese frankhafte Umbildung der Burzel bleibt natürlich nicht ohne Einfluß auf die Entwicklunassähigkeit der Pflanze. Bielfach fümmern diese von der Kropfkrankheit befallenen Pflanzen ihr Leben lang und sind niemals in der Lage, ein brauchbares Pro-dukt zu geben. Das Schwerwiegende an der Bekämpfungsart ist darin zu sehen, daß diese Bazillen im Boden selbst fortleben und also stets auch aesunde Pflänzlinge befallen können. Daß gerade in unserer Karlsruher Gegend der Boden durchaus mit diesen Barlsrusperiffen perkuste ist vielen Kohlherniebagillen verseucht ift, burfte für jeben Gartenbesiber feststeben. Bir mussen also, wenn wir dieses Uebel von Grund auf befämpfen und unfere Ertrage vor diefer Erfrankung sichern wollen, eine energische Bekampfung aufnehmen, die uns aber er-möglicht, die Kropfkrankheit fan gang von unferen Garienbeeten au bannen. In der früheren Zeit blieb uns als einziges Mittel ein 3—4 Jahre langes Ausscheiden des Kohlandaues aus der Fruchtfolge. Dieses lät ich natürlich im gärtnerischen Kleinbestickt trieb nicht durchführen. Man verluchte dann später durch starte Düngung mit Aetsfalk die betr. Bakterien im Boden abautöten, jedoch meistens mit sehr geringem Erstell. folg. Der Biffenicaft aber ift es jest end-lich gelungen, ein Befämpfungsmittel au finden, das mit verbluffendem Erfolge diefe

LILLY HAIST IIIIIIII EUGEN KNAUS THE PROPERTY OF THE PROPERTY O

KARLSRUHE LAMMSTRASSE 10

13. MAI 1923

MANNHEIM MAX-JOSEFSTR. 19

# Deutschnationaler Sandlungsgehilfen-Verband

Orisgruppe Karlsruhe.

### Aus Anlag bes 25jährigen Gaujubiläums

veranstalten wir am Sonntag, den 13. Mai, abende 6 Uhr (statt wie vorher angekündigt um 8 Uhr)

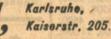
im großen Gaal ber ftabtifchen Festhalle einen

Festabend mit anschließendem Ball unter giltiger Mitwirfung von den Serren Kammerlänge. Jan van Gortom Fris Mers (Orgel), Will Eder (Cello), und des Karlsruher Inftrumental-Bereins, unter Zeitung des Herrn Mulitdirettors Mi un 8. Weitolgen, die zum Eintritt berechtigen, zum Breife von M 1500.— u. 1000.— bei der Geichältsfielle, Kafjerfir. 168, u. Mulitalienhol. Fris Miller, Kafjerfir.



erstklassiger Jugendstiefel.

Albert Heil,





Noval Sauerstoff-Mundwasser desinfiziert und schützt vor

Ansteckungen.

Ständiges Lager: Drogerie Karl Roth.



Goldene Jubiläumsmedaille Berlin 1921. Old, Medaille Mannheim 1921 Oroßes goldenes Ehrenkreuz München 1922.

Samstag, den 12. Mai, nachmittags 4 bis 1/27 Uhr

Opern- und Operettenkonzert. Feuerwehrkapelle. Eintritt: Inhaber von Jahreskarten und Kartenheften 200 Mk., Kinder 100 Mk., Sonstige 700 Mk., Kinder 250 Mk. Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

\_Lichtspiele - 30 Waldstraße 30 -

Samstag bis einschl. Dienstag Der letzte Kampf.

mit HARRY PIEL.

Lohengrin's Heirat. Lustspiel in 3 Akten:

RHEINI/CHE A/PHALT-UND ZEMENTPLATTENFABRIK KARL/RUME-BHEINHAFEN DACHPAPPE - TEERPRODURTE DACHDECKUNGEN - I/OLIERUNGEN A/PHALTBELÄGE

### Bühnenvolksbund Theatergemeinde Karlsruhe. Samstag, 12. Mai 1923, abends 8 Uhr, in der städt. Festhalle

Orgel- u. Chor-Konzert.

Mitwirkende:
Franz Philipp, Freiburg (Orgel),
la Weber, Mitglied des Bad. Landestheaters (Alt).
Der Kirchenchor St. Bonifaz
unter Leitung des Chordirektors Schneider.

Vortragsfolge:		
1. C-moll Prăludium und Fuge	J. S.	Bach.
(Auf vielfachen Wunsch wiederholt).		Dest
2. Lieder für Alt 3. a) Choralvorspiel Wenn wir in höch-	J. S.	Bach.
sten Nöten sein:	I. S.	Bach.
b) Intermezzo aus opus 80	MARKET CO.	Reger.
c) Ave Maria		well or
4. Eine Folge von A-capella-Choren	Fran	z Philipp
, Unserer lieben Frau", op. 15	Fran	z Philipp
Preise der Plätze: 3500 M, 3000 M, 25		
Stehnlätze 1000 .#	1000	CONTRACTOR OF STREET

Eintrittskarten in der Musikalienhandlung Müller und in der Herderschen Buchhandlung. Hierzu sind aufgerufen die Mitglieder der Theater-gemeinde BVB Nr. 801-2400 Dieselben erhalten Karten (auf Abschnitt 11 der Mitgliedskarte) zu 2200 //, 1800 -/, und 1500 // in der Geschäftsstelle der Theatergemeinde bis 12 Mai abends 6 Uhr. Programme mit Erläuterungen und Text der Lieder in den Vorverkaufsstellen und im Saal.

Badischer Landestheater. 

Zum erstenmal: Die Freier.
.ustspiel in 3 Akten v. Josef v. Elchendorff. In freier
tearbeitung v. Otto Zoff. Musik v. Christian Lahusen,

Gottesdienft-Anzeiger.

Sonntag, den 13. Mai.
Evans. Stadiaemeinde.
(Exaudi.)
Stadifirche. 10: Kirchenrat Rapv. ¼12: Christenledre. Kirchenrat Rapv.
Rleine Kirche. ½9: Stadiv. Hedler. ¼12: Kinserpotiesdielt. Stadiv. Bollmann. ¼12: Christenebre. Vir. Gerrmann. 6: Stadiv. Hieler.
Schlokfirche. 10: Kirchenrat Kilcher. ½12: Kinserpotiesdienth. Kirchenrat Kilcher. ½12: Kinserpotiesdienth. Kirchenrat Kilcher.
Johannessirche. 8: Stadiv. Piisterer. ¼10: Str. Maner-Illmann. 11: Christenlehre. Vir. Rapressischen Kirchenrat Kilcher.
(Kristinsfirche. 2: Stadie. Stadie. Stadie. Christofirche. 2: Stadie. Stadie.

Maver-illmann. 11: Kindergottesbienst, Stadtvitar Kisterer.
Christinsfirce. 8: Stadtv. Büst. 10: Ordination des Karrfandidaten K. Eiermann durch
Kr. Rodde. Predigt. Randidat Eiermann. 11%:
Inristeulehre, Vir. Nosde. 6: Stadtv. Bucherer.
Gemeindehans der Bestikadt. 10: Kfr. Sensert.
11%: Kindergottesdienst. Vir. Sensert.
12%: Kindergottesdienst. Vir. Sensert.
13%: Kindergottesdienst. Vir. Sincental
Kab.
Futbertirche. 8: Pfarrfandidat Rieder. V10:
Karrfandidat Leifer. V11: Christenlehre. Vr.
Beidemeier. V12: Christenlehre. Vir. Renner.
Matthäuspfarret. Turniaal Sidendichie. 8:
Christenlehre. Vir. Semmer.
Li: Eindergottesdienst. Vir. Semmer.
Li: Eindergottesdienst. Vir. Semmer.
Lidder.
Kadwig Bilbelm Kransenheim. 5: Kirchenrat.

ilder. Graulenhans. 10: Gottesdienst.
Säädi. Kraulenhans. 10: Gottesdienst.
Petertheim. %10: Stadtv. Sid. %11: Christenshre. Stadtvifar Münsel.
Karls-riedrich-Geddininstraße (Stadtteil Mühlura. 84: Frühgottesdienst. Kfr. Schuls. %10: Fr. Schuls. %10: Darlanden (neues Schulhaus). %10: Stadtvifar

driftl. Bolizeibeamten. Bereinsbaus irage 77: Donnerstag, abends 8%: An-Hund hrift. Poliseibeamien. Bereinsbans Amalienstraße 77: Donnerstag, abends 8½: Andah, Pr. Demmer.
Evang.-Inib. Gemeinde, Friedhoffapelle, Baldbarulizaße. Borm. 10: Brediagottesdienst; andahiehend Christenlebre.
Evang. Siadmission Karlsrube, Ablertraße 23.
Sonntag. Al2: Sonntagsichule. Stadtm. Scherer.
3: Alfa. Verfammlung, Wiss. Maalienstraße 77. 114:
Sonntagsichule. 32: Alfa. Berjammlung, Stadtmis. Scherrer. — Wittwoch, 8: Bibels und Gebeitsfrude.

beisstunde.
Evang. Berein für innere Mission A. B., Wühlburg, Abeinstraße 35, Sth.: Sonntag, 8: Als.
Beriammlung.
Biousticke der Evang. Gemeinschaft. Beiertheimer Alee 4. Sonntag, vorm. 1/10: Bredigt, Bred. Klenert. 1/11: Aindergotiesdent. — Donnterstag, abends 8: Bibellunde. — Milliburg.
Scholstraße 5. Mittwoch, abends 8: Gebetsverstammlung. fammlung. Friedensfirche der Meth. Gemeinde, Karlitr. 49b. Borm, 1610: Bredigt, Bred. Rücker. 11: Kinder-

Rodiengotiesbienfte. Rleine Rirche. Donnerstag, abends 6: Stadtvikar Fiebler. Johanneskirche. Donnerstag, abends 8: Stadt-vikar Sid (Kirche). Lutherkirche. Donnerstag, abends 8: Bibel-ftunde, Bfarrkandidat Rieder.

Ratholide Stadtgemeinde.

St. Stevhansfirde. Ho: Frühmesse; 6: heil. Messe mit Monatskomm, sür das Männer-Avostolat. Männer-Konar. Neudeutschland und Jugendverein; 7: bl. Messe; 8: Singmesse mit Bredigt; 16: Sauvigottesdienst mit Socianu und Bredigt; 16: Lindergottesdienst mit Bredigt; 16: Kristenslehre sir Mädchen; 16: Vittardacht uur Erlangung des Segens sitz die Feldstückte; 7: Maiandacht

mit Bredigt. — An Bochentagen jeben Abend Maiandacht 148. — Samstag, 19. Mai: Pfinast-vigil: morgens 147: Taufwasserweihe; 7: feierl.

mit Brediat. — An Bockentagen jeden Kend Maiandacht 48. — Samstag, 19. Mai: Pitnativall: morgens 47: Tantwasserweide; 7: feierl. Hochamt.
Alte St. Vinsentinskavelle. 47: bl. Wesse; 8: Amt; 10: Gottesdienst für Akademiker; nachm. 46: Waiandacht mit Brediat.

Et. Bernbardnskirche. 6: Frühmesse mit Generalkommunion der Männerkongt. des Ingendsvereins und des Männeravostolates; 7: bl. Messe; 8: deutsche Sinamesse mit Brediat; 4:10: Brediat und dochamt; 4:12: Ainderavitesdienst mit Brediat; 2: Christenlehre sür Rädichen; 4:32: derziehund. 7: Waiandacht mit Brediat; 4:10: Bredie mit Brediat; 7: Maiandacht mit Brediat und Segen.

Et. Martinskirche (Hintheim). 4:9: Deutsche mit Brediat; 4:10: Messe mit Brodiat und Segen.

Et. Martinskirche (Hintheim). 4:9: Deutsche sinamesse mit Brediat; 4:10: Honassommunion der Männer und Kinge inderen der Mingelinge; 3: deutsche Sinamesse mit Brediat; 4:10: Houstockelseinst mit Bru und Brediat; 4:10: Houstockelseinst mit Brediat; 4:2: Christenlehre sür die Mädichen; 4:3: Derz-Selu-Andacht mit Segen: 7: Maiandacht mit Brediat; 4:2: Christenlehre sür die Mädichen; 4:3: Derz-Selu-Andacht mit Segen: 7: Maiandacht mit Brediat; 4:10: Honassound Männersodalität sowie des Männeravostolats; sie deutsche Sinamesse und Brediat; 4:10: Dauutsachteilenst und Brediat; 4:10: Dauutsachteilenst und Brediat; 4:10: Dauutsachteilenst und Brediat; 4:10: Dauutsachteilenst und Brediat; 4:10: Bresiat und Brediat; 4:10: Bresiat und Brediat; 4:10: Stüdenschen; 4:3: Andacht in allgemeinen Kösten und Brediat; 4:10: Bresiat und Brediat; 4:10: Bresiat und Brediat; 4:10: Andacht und Brediat; 4:10: Brediat und Brediat und Begen.

Etädt, Krantenhame. 4:2: Christenlehre für die Mädden mit Brediat und

Freitag: abends 1/8: feierl. Maiandacht mit Segen. — Kingfilamstag: 6: Taufwasserweihe; 1/7: Kingkvigilamt.

St. Michaelstirche (Reiertheim). 6: Beichtgelegenheit: 1/47: Krühmesse mit Vonatskomm. der Mädchen und Aunafrauen, insbekondere der Aungfrauenfongr.; 8: Singmesse mit Krediat: 1/410: Hochaelstirche Maiandacht mit Segen. — Bertigs, abends 1/48: Maiandacht mit Segen. — Bertigs, abends 1/48: Maiandacht mit Segen. — Bertigs, abends 1/48: Maiandacht mit Begen. — Birdianstirche (Rivovurr). 6—7: Beichtgelegenheit; 7: Krühmesse mit Ponatskomm. der Männer und Junamänner; 9: Amt mit Krediat: 1/42: Christenlehre sir Küngtinge und Riddchen; 2: Gera-Zein-Andacht. dann Verjammlung der Junafrauenkongen mit Bortrag und Segen; abds. 1/48: Kaiandacht. — Dienstag und Freitag: abds. 1/48: Maiandacht mit Segen.

Mit-Tatsolische Stadigemeinde, Aufersiehungskirche. 1/410: Deutsches Hocham mit Bredigt.

Stadipiarrer Raminski.

Plenavoltolische Gemeinde, Gartenstraße 16 s. Gottesdienste: Sonntag vormittags 9½ Uhr., nach-mittags 4 Uhr. Mittwoch abends 8 Uhr. Kirche Jelu Christi der Deiligen der letzten Tase (Solienstraße 73, Eing, Lessingtr.). Sonntag, vorm. 10½ u. abends 7 Uhr. Mittw., abends 8 Uhr

Freirelig. Gemeinde. Im Saale "Bier Jahres", Sebelfix, 21. Borm. 10 Uhr: Sonntagsfeier, Bortrag von Brof. Dr. Drews.

39

hartnäckigen Bakterien vertikgen kann. Es handelt sich hierbei um das von den Kar-benfabriken vorm. Fr. Bayer & Co., Leverfufen bei Roln, hergestellte Chlorohenol= Dueckilberpräparat "Uipulun". Dieses Mittel ift infolge seiner chemischen Zusammensetzung in der Lage, die schädlichen Bakterien (phaimodiophora brasiica) sast reste los au vernichten, fo daß ein gedeihlicher Anbau von Kohl möglich ist. Borausgesetst ist natürlich immer bei solchen Mitteln, daß fie fachgemäß angewendet merden. müffen wir den Boden als eigentlichen Berd ber Krantheit besinfigieren. Ferner muß die Erde des Miftbeetes besinfigiert werden und felbst der Samen, aus dem wir die Setlinge gieben, muß mit einer Ufpulunlöfung gebeigt werben.

Wenn wir den Bekampfungsgang verfolgen, würde er sich folgendermaßen gestalten: Die Mistbeeterde, in der die Seplinge gezogen werden sollen, wird mit Uspulun desinfigiert. Man nimmt auf 1 Kilogramm Mistbeeterde 1 Gramm Uspulun und mischt diese innig miteinander. Benn also in unserem Missbeet 20 Kilogramm Keimerde sind, benötigen wir 20 Gramm Uspulun. Dieses Mischen besorgen wir 4—6 Tage vordem Aussäen der Samen. Die Samen selbst legen wir vor bem Ausfäen in das Miftbeet in eine Ufpulunlöfung und awar auf 1 Li-ter Wasser 10—15 Gramm Upulun. In dieses Baffer legen wir die Samen, 3. B. von Beißtraut 2 bis % Stunden ein, nehmen fie dann heraus und trodnen fie ober-flächlich ab durch Ausbreiten an der Luft

oder können fie auch gleich im Mistbeet aur Ausfaat bringen. Das Pikierland muß natürlich ebenfalls desinfigiert werden, am besten auf diese Art wie die Mistbeeterde. Benn wir dann fraftige Seplinge gewon-nen haben, beginnt das Berieben ins Freis land. Es wurde natürlich au weit führen, wenn man das Freiland auch völlig mit Uipulun behandeln wollte. Man hilft sich aber hier dadurch, daß man auf die Frei-landerde in Wasser gelöstes Uspulun ausgießt, diese Erde dann innig durch scharfes Rechen miicht und die in das Freiland gefesten Bilangen mit ber Ufpulunlöfung angießt. Man nimmt einen vollen Teelöffel Ufpulun, löft biese in 1 Liter Baffer auf, Uspulun, löst diese in 1 Liter Waiser aut, nimmt dann von dieser Lösung etwa 1 Prozent und gibt diese in eine etwa 10 Liter sassend wie Giekkanne, die mit gewöhnlichem Brunnenwöser gefüllt ist. Mit dieser Flüssigkeit begießt man die Gartenfläche und ebenso die Pflanzen aum Ansehen. Wenn auch die Lösung etwas stärker ist, brauchen wir keinerlei Schädiauna au besürchten. Solche behandelte Gartenflücke einschließlich ber Pflänzlinge werden nur ganz vereinzelt noch Krovsfrankheit aufweisen. Es hat natürlich keinen Zweck, Sehlinge wo anders herzubeziehen und diese dann in desinfiziertes Land zu sehen, denn wir haben nie die Garantie, daß die Seklinge völlig von Kohlhernieertrankung frei sind. Rur dann, wenn wir sostenation und Freisungende wie Ermentung Rifierland, und Freisungende wir forn, Pifierland und Freisanderde mit Uspulunlösung desinfizieren, wird es uns gelingen, diese Krankbeit zu bannen.

### Die Brennfleckenkrankheit der Bohnen.

Gine fehr befannte Krantheit ber Bohnen ift die burch ben Bilg Clocesporium Linde= muthianum hervorgerufene Brennfledenfrankheit. Sie ift leicht extennbar durch die ich auf den Bohnenhülsen befindenden, mehr oder weniger runden schwarzbraun ge-färbten Flecken, die oft durch die Gusse hindurch bis auf die Samenkörner bringen. Auch die Stengel und Blätter werden von den Fleden befallen. Durch die im Laufe der Beit fich bemertbar machende Bergrößerung werden die Bohnen mit der Zeit un-ansehnlich und unbrauchbar. Auf den Flek-ten entstehen die Bermehrungssporen, welche die Berbreitungsorgane der Krantwelche die Setvertungsorgame der Arantsbeit darstellen. Die Verbreitung selbst erstolgt nach den bisherigen Feststellungen durch die Saatbohnen, auf welchen die Svoren siberwintern. Ob eine Anstedung auch durch abgestorbene Pflanzenteile auf dem Felde erfolgt, ist noch nicht völlig klargestate.

Der durch Elocesporium verursachte Krantheitsbefall ist in seiner Starte ver-ichieden. Aus nur gang schwach befallenen Bohnen fonnen unter günftigen Umftanben

frantheitsfreie Pflangen entstehen. In ben meiften Fällen zeigen fich tedoch die Rief-ten, die die Fruchtbarkeit und den Bert der noch verbliebenen Früchte ftart beeinträchtigen. In ftarfen Krantheitsfällen wird bie junge Bohnenpflange ichon beim Auflauf vollständig durch den Bilg vernichtet und man bemerkt dann in den Bohnenpargellen

viele Lüden. Wegen des großen Schadens, den die Brennfledenfrankheit anrichtet, find Be-fämpfungsmaßnahmen sehr am Plate. Da, wie vorhin gesagt, die Samenkörner wohl als die einzigen Verbreiter der Krankheit in Betracht fommen, ware als Gegenwir-fung eine entiprechende Behandlung ber Bohnen vor ber Aussaat ins Auge zu fassen, amedmäßig burch Ginlegen ber Samen in eine demifde Aliffigfeit (Saatbeige), welche die Krankheitserreger abtötet. Sehr wichtig ist hierbei, daß eine Beize genommen wird, die die Kelmfähiakeit der Samen nicht an-greift. Auch ipielt die Dauer des Beigvorganges eine arofe Rolle, da empfindliche Samentorner nicht fo lange gebeigt werden burfen wie widerftanbefähige Gorten. Bei

Berwendung der Saatbeige Ufpulun kann 3. B. als durchschnittliche Beigdauer eine halbe Stunde in einer 0,25prozentigen Böfung (21/2 Gramm Ufpulun in einem Liter Baffer aufgelöft) bezeichnet werden. Die Birkfamkeit einer folden Magnahme ift in vielen Fällen einwandfrei nachgewiesen

Bang abacieben von ber Abtötung ber Krantheitsteine wirft bie Beigung mit Ufpulun auch gunftig auf die Keimfähigkeit älterer Camereien, die an fich die Reimfraft teilweise eingebüßt haben. In aahlreichen Bersuchen wurde festgestellt, daß durch eine Beigung mit Ufpielun bei alteren Camen-tornern, auch folden mit Brennfledeniporen, die an fich geringe Keimfähigfeit be-deutend erhöht murde, In der Praxis zeigte fich dies in vergleichenden Berfuchen, d. b. durch Aussgat von gebeigten und ungebeigten Bohnen in zwei nebeneinander liegen-den Parzellen badurch, daß die gebeizten Bohnen voll aufliefen, mährend die ungebeigten recht viele Luden geigten. Daraus folgert ohne weiteres, daß bei den gebeig-

ten Bohnen auch eine bedeutend größere Ernte eingebracht werden fonnte. Nach Be-richten belief fich diese baufig auf das fünffache berienigen ber ungebeigten Pargellen dierbei ist noch au berücklichtigen, daß durch den verbesierten Auflauf infolge der Uipu-lun-Behandlung die Bohnen in der Regel auch eher reifen und demaufolge früher gepflüdt merben können.

Alles Saatgut, das in feiner Keimfähig-teit zurückgegangen ober von Schimmelvilgen uim. befallen ift, braucht nicht immer weggeworfen au werben, ba es in vielen ganen burch eine Beianna mit Ufpulun wieder verwendbar gemacht werden fann. 280 allerdings die Keimfähigkeit durch mehrjähriges Lagern vollständig verloren gegan-gen ift, ba hilft auch Beizen nicht mehr.

Es fet noch bemertt, daß infolge ber Bei aung aufgeplatte Samen ruhig ausgelegt werden fonnen, da fich bieraus noch ein gefunder Stengel entwidelt. Die Auslegung darf aber nicht bei au trodener Bitterung erfolgen, ba fonft ber durch die Beigung icon gewedte Reim Schaden erleiden fann.

### Schlechtes Gedeihen der Kartoffeln.

Antwort auf eine Anfrage.

Bermutlich ift die Urfache für das ichlechte Gedeihen der Kartoffeln in Ihrem Garten in der Kartoffelsorte selbst au suchen. Es wäre natürlich für die Beantwortung der Frage leichter gewesen, wenn Sie die Bo-denverhältnisse Ihres Gartens in kurzen Barten geschildert hötten

Worten geichildert hätten. Ich gebe wohl in der Annahme nicht fehl, daß sich Ihr Garten im Bannkreis der Stadt Karlsruhe befindet, wo wir es vornehmlich mit einem leichten, schwachlehmigen Sand-boben au tun haben. Auch wäre es wün-ichenswert gewesen au wissen, wie Sie Ihre Kartoffeln bungen. Ihre Angaben, daß es große Stöde und viel Kraut gibt, laft darauf ichließen, daß Gie für genügend Düngung beforgt find. Co wird alfo wohl ber Fehler an der Sorte felbst liegen. Bielleicht legen Sie auch die Saatkartoffeln au tief in ben Boben. Auch ift vielleicht ber Boben au fest gelagert, mas mitunter auch ungunstigen Ginfluß auf den Anollenansat ausübt. In unfern leichten Boben ber Rheinebene durfen wir bie Kartoffeln nicht tiefer als höchstens 10 Bentimeter in ben Boben bringen. Die beite Düngung ift eine im geitigften Frubiahr eingespatete Stallmiftbuns aung. Außerdem empfehle ich Ihnen dringend pro Nar 3—4 Pfund Kainit ober 1.5 bis 2 Pfund 40prozentiges Kalisald, das Sie jest ichon auf den Boden ausftreuen können. Eine kleine Düngung von 1,5 bis 2 Pfund Thomasmehl wurde von großem Rugen fein.

Die Anwendung von Pfuhl ober Latrine empsehle ich Ihnen nicht, da der starke Ehlorgehalt drückend auf den Stärkegehalt der Kartoffeln wirkt. Ein übriges können Sie noch fun, wenn Sie pro Ar 2 Pfund ichwefelsaures Ammoniak kurz, vor dem Muslegen der Rartoffeln in den Boden einharken.

Bur Saat empfehle ich Ihnen unter allen Umftänden, fich neues Saataut zu beschaf-fen. Es tommt für Sie in Betracht als Frühkartoffeln: Thieles Audud ober Fri heite oder Eimbals Ella oder Beita, als mittelspäte gute Speisekartoffeln Deodara, Hindenburg, Gratiola, Laurus, auch Indu-fixie. Als Futterkartoffeln die Sorte Barnaffia, Bohltmann.

### Kalkbeine der Hühner.

Unter allen Uebeln, die den Geflügelhof heimsuchen, ift wohl keines so verbreitet wie das der Kalkbeine. Ja, man bekommt nicht selten gange Geflügelbestände zu Gesicht, beren famtliche Infaffen mit biefem Leiden

behaftet find. Alle Tiere laufen mit mehr vober minder weiftfalkigen Beinen umber-Bei einigen ift bas Uebel icon foweit fort geschritten, daß felbst Gesicht, Kamm und Kehllappen angegriffen find. Trifft man

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK